

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 75

Dieter Sänger

Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel



**Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament**

Begründet von Joachim Jeremias und Otto Michel

Herausgegeben von

Martin Hengel und Otfried Hofius

75

Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel

Studien zum Verhältnis von Kirche und Israel bei Paulus
und im frühen Christentum

von

Dieter Sänger



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Sänger, Dieter:

Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel : Studien zum Verhältnis von Kirche und Israel bei Paulus und im frühen Christentum / von Dieter Sänger. – Tübingen : Mohr, 1994

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 75)

ISBN 3-16-146220-3 978-3-16-157291-3 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

NE: GT

© 1994 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Pfäffingen aus der Times Antiqua belichtet, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Gebr. Buhl in Ettlingen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

Für
Christiane und Christoph

Vorwort

Der christlich-jüdische Dialog bestimmt wie nur wenige andere theologische Themen die gegenwärtige Gesprächslage im innerkirchlichen Raum. Er wirkt bis in die Gemeinden hinein und steht auf der Tagesordnung von Synoden, Kirchenleitungen und Akademieprogrammen. Sein Ziel, das Verhältnis von Christen und Juden neu zu fundieren und die gemeinsamen Glaubensgrundlagen herauszustellen, ist nur zu begrüßen. Doch geht es schon lange nicht mehr allein darum. Verstärkt ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine andere Frage in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Enthält der christliche Glaube seinem Wesen nach eine antijüdische Stoßrichtung, die mit dem Bekenntnis zu Jesus von Nazareth als dem Christus ursächlich verbunden ist? Die darüber aufgebrochene Diskussion hat mittlerweile eine ganz eigene Dynamik entwickelt und zu Antworten geführt, die kaum gegensätzlicher ausfallen könnten. Nicht von ungefähr melden sich einzelne Stimmen zu Wort, die angesichts der hier zu Tage tretenden innerkirchlichen Differenzen von einer »theologischen Grundlagenkrise« (Erich Gräßer) sprechen.

Unter den mit dem Thema befaßten theologischen Disziplinen sieht sich vor allem die neutestamentliche Wissenschaft herausgefordert. Von ihr erhofft man eine Klärung der Beweggründe, die christliche Gruppen veranlaßten, sich aus dem Judentum zu lösen. Es geht dabei nicht zuletzt um die *Bedingungsfaktoren* für das im Neuen Testament angelegte spannungsvolle Verhältnis zwischen Christentum und Judentum.

Die vorliegenden Studien unterziehen sich dieser Aufgabe, wobei ihr Schwerpunkt auf dem Corpus Paulinum liegt. Eine solche Beschränkung legt sich schon aus arbeitsökonomischen Gründen nahe. Ob die Ergebnisse Zustimmung finden, bleibt abzuwarten. In jedem Fall sollte es nicht strittig sein, daß die im Zentrum des christlich-jüdischen Gesprächs stehenden christologischen, soteriologischen und ekklesiologischen Fragen unmittelbar auf das Neue Testament verweisen, auf dessen Basis sie zu diskutieren sind.

Die Studien wurden im Herbst 1992 abgeschlossen und im Sommersemester 1993 von der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als Habilitationsschrift angenommen. Für den Druck habe ich sie überarbeitet und zum Teil erheblich gekürzt. Nach Abschluß der Arbeit erschienene Literatur konnte ich nur noch in Ausnahmefällen berücksichtigen. Daher war es

mir nicht mehr möglich, auf die inzwischen von Hans Hübner (Band 2) und Peter Stuhlmacher vorgelegten Entwürfe zur Biblischen Theologie des Neuen Testaments einzugehen. Auch auf die Studie von Jack T. Sanders „Schismatics, Sectarians, Dissidents, Deviants. The First One Hundred Years of Jewish-Christian Relations“ kann ich nur noch hinweisen.

Vielen ist zu danken. Mein Dank gilt zunächst Prof. Dr. Jürgen Becker und Prof. Dr. Peter Lampe für Referat und Korreferat. Daß beide sofort einwilligten, eine nicht von ihnen betreute Arbeit gutachterlich zu vertreten, ist keineswegs selbstverständlich. Prof. Dr. Otfried Hofius und Prof. Dr. Martin Hengel haben auch diese Studien wieder in die Reihe der WUNT aufgenommen, wofür ich ihnen herzlich danke. Prof. Dr. Christoph Burchard hat sich bereitwillig die Mühe gemacht, erste Teilergebnisse kritisch zu kommentieren. Seinem freundschaftlichen Rat, mit dem er mich als ehemaliger „Doktorvater“ auch weiterhin begleitet hat, schulde ich viel. Die Widmung bringt nur unvollkommen zum Ausdruck, was Worte allein nicht sagen können.

Flensburg/Mainz, im Dezember 1993

Dieter Sänger

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Historische und methodische Vorklärungen	5
2.1	Die historische Fragestellung	5
2.2	Das methodische Problem	8
3	Schriftauslegung im Horizont des christlich-jüdischen Dialogs ...	14
3.1	Der gegenwärtige Status quaestionis. Eine Skizze	16
3.2	Die neutestamentliche Exegese und der christlich-jüdische Dialog	21
3.3	Hermeneutische Anfragen	25
4	Neues Testament und Antijudaismus	36
4.1	Der neutestamentliche Befund und seine Aporien	36
4.1.1	Einstieg: Die Position R. RUETHERS	38
4.2	Zur Semantik der Terminologie	40
4.3	Frühchristliche Kritik an Tora und Halacha. Innerjüdischer Dissens oder strukturelle Judenfeindschaft?	42
4.4	Neutestamentlicher Antijudaismus? Zur Kritik ungeschichtlicher Projektionen	54
4.5	Das Alte Testament als Bezugsrahmen der neutestamentlichen Schriften	59
4.6	<i>Altes Testament oder Hebräische Bibel?</i>	63
	<i>Exkurs I: καινή διαθήκη und παλαιά διαθήκη in IIKor 3,4–18 ...</i>	67
4.7	Paulus – ein Antijudaist?	72
4.8	Schlußfolgerungen	75
4.9	Resümee	78
5	Der erwählende und rechtfertigende <i>eine Gott</i> . Zur paulinischen Begründung christlicher und jüdischer Heilshoffnung (Röm 1–4,9–11)	80

5.1	Die Verschränkung von Verheißung und Rechtfertigung	82
	<i>Exkurs II: Die hermeneutischen Bedeutung der Christologie</i>	
	<i>für den biblischen Kanon</i>	82
	<i>Exkurs III: Zur Veranlassung und zum Abfassungszweck des Röm . . .</i>	89
5.1.1	Das $\pi\rho\acute{\omega}\tau\omicron\nu$ der Juden und Heil für die Heiden (Röm 1,16f)	95
5.1.2	Die paulinische Dialektik von Verheißung und Rechtfertigung	101
5.1.2.1	Die Rechtfertigung als innerer Grund der Verheißung (E. KÄSEMANN)	102
5.1.2.2	Folgerungen und Anfragen	104
5.1.3	Abraham als Verheißungsträger und Beispiel göttlicher Rechtfertigung $\chi\omega\rho\iota\varsigma \xi\theta\gamma\omega\nu$ (Röm 4)	106
5.1.3.1	Die Verheißung als Zeichen göttlicher $\chi\acute{\alpha}\rho\iota\varsigma$ (Röm 4,4.13f.16)	111
5.1.3.2	Die Gottesgerechtigkeit als Manifestation der Verheißung	114
5.1.4	Existential-ontologische Reduktion der Gottesgerechtigkeit	118
5.1.5	Die Integration der Rechtfertigung in die Verheißung	123
5.1.5.1	Vorgaben und Voraussetzungen	125
5.1.5.2	Gottes Verheißungen und Israels Unglaube	132
5.1.5.3	Struktur und Gedankengang von Röm 3,1–8	135
5.1.6	Gottes Treue als Fundament der Heilshoffnung für Juden und Heiden	144
5.2	Verheißung und Rechtfertigung nach Röm 9–11	151
5.2.1	Röm 11,25–32 im Kontext von Kapitel 9–11	155
5.2.2	Das Israel-Mysterium	165
5.2.2.1	Gliederung und sprachliche Struktur	165
5.2.2.2	Das Verständnis des $\mu\sigma\tau\eta\rho\iota\omicron\nu$ im Zusammenhang von Röm 9–11	171
5.2.2.3	Röm 11,25b–27 – ein himmlisches Offenbarungswissen?	181
5.2.2.4	Zum Verständnis des $\mu\sigma\tau\eta\rho\iota\omicron\nu$ auf dem Hintergrund jüdischer Traditionen	183
5.2.2.4.1	Apokalyptische Literatur	183
5.2.2.4.2	Qumran	186
5.2.2.4.3	Rabbinische Literatur	189
5.2.2.5	Ergebnisse und Folgerungen für Röm 11,25b–27 . . .	191
5.2.2.6	Israels Heil und der Glaube an Jesus Christus	194

6	Der gekreuzigte Christus als Skandalon und Heilshoffnung	198
6.1	Die Ausgangsbasis	200
6.2	Christologie und jüdische Messianologie	201
6.2.1	Act 5,34–39 und das Problem jüdischer Messias- prätendenten	201
6.2.2	Rabbi Aqiva und Bar Kokhba	206
	<i>Exkurs IV: Politisch-messianische Deutung der Kreuzigung Jesu?</i> . .	210
6.3	Die frühchristliche Umformung jüdisch-messianischer Hoffnungen	213
6.3.1	Der Gekreuzigte als κύριος und Χριστός in Act 2,14–39 . .	219
6.4	Das paulinische Evangelium vom gekreuzigten Jesus Christus . .	222
6.4.1	Grundsätzliches zur Genese der paulinischen Christologie .	224
	<i>Exkurs V: Paulus und die Hellenisten (Act 6,8–15)</i>	226
6.4.2	Zum Gebrauch von Χριστός bei Paulus	244
6.5	Das Christusevangelium im Konflikt mit nomistischen Gegnern in Galatien	254
6.5.1	Gal 3,1–4,31 als kohärenter Briefabschnitt	256
6.5.2	Der Glaube Abrahams und die Verheißung für die ἔθνη (Gal 3,6–9)	260
6.5.3	Die christologisch-soteriologische Argumentation in Gal 3,10–14	265
6.5.4	Der Gekreuzigte und der νόμος	275
6.6	Zusammenfassung	281
7	Ergebnisse – Konsequenzen – Ausblick	283
	Literaturverzeichnis	298
	Stellenregister	351
	Sachregister	392

1 Einleitung¹

Die hier vorgelegten Studien verstehen sich als ein exegetischer und methodischer Sachbeitrag innerhalb des mit zunehmender Intensität geführten christlich-jüdischen Gesprächs. Im Rahmen ihrer begrenzten Thematik möchten sie es ein Stück weiterführen.

Die gegenwärtig den Dialog beherrschenden, in sich wiederum vielfältig vernetzten Grundsatz- wie Einzelfragen sind äußerst komplex. Sie nötigen zu einer Konzentration auf einige ausgewählte, gleichwohl zentrale Aspekte. Nicht zuletzt die von einem einzelnen kaum noch überschaubare literarische Produktionsflut limitiert die eigenen Möglichkeiten. Fast alles scheint gesagt, nahezu allem wurde widersprochen. Doch spiegelt dieser diskursive Prozeß das gestiegene Problembewußtsein wider, das sich im Kontext des christlich-jüdischen Gesprächs gerade innerhalb der christlichen Theologie eingestellt hat. Jedes abschließende Resümee käme in der gegenwärtigen Situation zu früh. Darum bleiben auch die vorliegenden Studien notwendigerweise fragmentarisch. Sie bedürfen der vertiefenden Einsicht anderer, soll der angestrebte Dialog, und sei es auch nur im innerchristlichen Bereich, nicht von vorneherein seine kommunikative Funktion verlieren.

Mittlerweile hat das christlich-jüdische Gespräch seine anfängliche Ghettoisierung überwunden. Es bestimmt in zunehmendem Maße die theologische Diskussion auch innerhalb der neutestamentlichen Wissenschaft. Das ist begrüßenswert und erfreulich. Weniger erfreulich ist hingegen die Art und Weise, in der sie allzu oft geführt wird. Nicht selten gewinnt dabei die sprichwörtliche *rabies theologorum* die Oberhand². Es darf bezweifelt werden, ob immer die zu klärenden theologischen Sachfragen im Vordergrund stehen. Um sie muß es aber in erster Linie gehen, soll das Gespräch mit dem Judentum nicht der eigenen Bestätigung dienen oder gar als Exerzierplatz

¹ Die zitierte Literatur wird zumeist mit nur einem Stichwort angeführt, Kommentare allein mit dem Namen ihres Verfassers. Die genauen bibliographischen Angaben sind dem Literaturverzeichnis zu entnehmen. Soweit möglich richten sich die verwendeten Abkürzungen nach dem von S. M. SCHWERTNER zusammengestellten Abkürzungsverzeichnis IATG², Berlin/New York 1992. Querverweise ohne Seitenangaben beziehen sich immer auf das gleiche Kapitel.

² Vgl. D. SÄNGER, Verlust, bes. 248–254.

für Rechthabereien und mit Verbissenheit ausgetragene Privatfehden mißbraucht werden.

Die Schärfe des Tons, in der sich konträre Standpunkte zu übertreffen suchen, kommt freilich nicht von ungefähr. Sie ist ein Indiz für den tiefgreifenden Dissens, der über den Themen des christlich-jüdischen Dialogs unter vielen der daran beteiligten Theologen aufgebrochen ist. Denn kontrovers beurteilt werden nicht nur historische und methodische Einzelfragen, die oftmals und zu Recht unterschiedlich beantwortet werden können. Keine Einigkeit besteht vielmehr darin, wie und auf welcher Basis das Neue Testament als kanonisches Dokument des christlichen Glaubens in den Dialog einzubringen ist. Ob sich dahinter eine »theologische Grundlagenkrise«³ verbirgt, sei dahingestellt. Hingegen ist nicht zu bezweifeln, daß sich spätestens hier das Problem darauf zuspitzt, in welcher Wechselbeziehung die neutestamentlichen Zeugnisse und christliche Identität zueinander stehen. Solange eine Antwort darauf nicht konsensfähig ist, bleiben auch die Ergebnisse im christlich-jüdischen Gespräch notwendigerweise strittig und liefern weiterhin Zündstoff für innerchristliche Friktionen.

Soll er für beide Seiten mehr sein als ein Ort permanenter Selbstbestätigung, fordert der Dialog zwischen Christen und Juden ein Zweifaches. Er ist angewiesen auf die Bereitschaft aller, im gemeinsamen Diskurs die eigene Position kritisch zu prüfen, Vorurteile korrigieren zu lassen und bislang tradierten Deutemustern den Abschied zu geben. Zugleich aber drängt er auf eine der Vergewisserung dienenden Reflexion über die Grundlagen des je eigenen Glaubens, wenn anders der Dialog wirklich aus der Existenz heraus (SCHALOM BEN-CHORIN), d.h. *konfessorisch*, geführt wird. Schon von daher bedarf ein erneuter Versuch, einen exegetischen Sachbeitrag zum christlich-jüdischen Gespräch von den neutestamentlichen Quellen aus anzugehen und seine Ergebnisse in eben diesen dialogischen Kontext einzubringen, keiner besonderen Legitimation.

Unbelastet darf sich eine solche Vorgehensweise dennoch nicht fühlen. Die Gefahr, sich in den Stricken eines methodischen Zirkels zu verfangen, der paralysierend wirkt und den Status quo festschreibt, liegt nahe. Der Rückbezug auf das Neue Testament befördert allzu leicht das Mißverständnis, als ginge es nur um positionelle Legitimationsbemühungen, mithin um eine bloße *Reproduktion* der in den neutestamentlichen Texten enthaltenen Vorgaben, nicht aber um deren sachkritisch zu kontrollierende historische und theologische *Interpretation*. Andernfalls bekräftigte das Verfahren nur ein weiteres Mal die immer schon als Konstante fixierte christliche Axiomatik mit ihrem »überkommene(n) theologisch-dogmatische(n) Interesse«⁴, das ja gerade unter Ideologieverdacht geraten ist. Im Ergebnis würden also – trotz des gegenteiligen Anspruchs – die selbstgewählten Vorgaben nicht nur bestätigt, sondern potenziert, lassen

³ E. GRÄSSER, Christen, 272.

⁴ P. v. d. OSTEN-SACKEN, Grundzüge, 199.

sie sich doch auf diese Weise als zeitlos gültig herausstellen. So zu verfahren hieße, die gewonnenen Resultate in methodisch unhaltbarer Weise vorderhand zu salvieren. Sie wären aber schwerlich zu vermitteln und damit ihres dialogischen Charakters beraubt, weil sie sich als das Produkt einer fragwürdigen Reproduktionshermeneutik erwiesen. Diese zeichnet sich dadurch aus, daß sie sich innerhalb des von ihr selbst gesetzten, ausschließlich affirmativ orientierten Koordinatensystems bewegt und *nolens volens* dessen Prämissen nicht allein zu legitimieren, sondern zugleich fortzuschreiben trachtet.

Die Gefahr, diesem Mißverständnis im Umgang mit biblischen, hier neutestamentlichen Texten zu erliegen, ist gewiß nicht von der Hand zu weisen. Sie indiziert ein hermeneutisch-methodisches Defizit, das die ontische Komplementarität von erkennendem Subjekt und Erkenntnisgegenstand, sprich Text, faktisch negiert und meint, sich seiner in objektiver Weise bedienen zu können. Jedoch kann hinter einer solchen Erinnerung auch eine viel weitergehende Forderung stecken. In provokanter Schärfe wurde sie von R. RUETHER aufgestellt⁵ und hat in ihrem Gefolge weitere Vertreter gefunden⁶: die neutestamentlichen Texte seien als das entscheidende *Kriterium* jeder innerchristlichen Vergewisserung im Kontext des christlich-jüdischen Gesprächs überhaupt zur Disposition zu stellen. Denn die sich in ihnen artikulierende »Identitätsbestimmung des christlichen Glaubens« sei von Beginn an »auf Kosten des Judentums gegangen«, habe mithin »stets eine antijudaistische Struktur« gehabt⁷. Diese werde stabilisiert, behielte die so charakterisierte Textbasis bei der »Suche (nach) der eigenen Identität« weiterhin ihre normative Funktion⁸.

Es wird noch näher darauf einzugehen sein, inwieweit diese Forderung zu Recht besteht oder nicht und auf welchen Vorgaben sie beruht (Kap. 3). Einstweilen ist an sie die Frage zu richten, ob sie nicht selbst höchst ungeschichtlich argumentiert⁹. Denn wenn die neutestamentlichen Schriften nicht länger als der entscheidende Bezugspunkt christlichen Glaubens und christlicher Verkündigung gelten können, auf den sich das eigene Bekenntnis gründet und an dem es sich allein zu messen hat, bleibt jede Erkundigung nach den geschichtlichen Voraussetzungen wie die nach den wirkmächtig gewordenen Faktoren im Entfremdungsprozeß von Christen und Juden zwangsläufig ohne konkreten Bezug. Als Konsequenz droht eine Beliebigkeit, die Recht und Grenze konfessorischen Redens willkürlich setzt und weder den christlichen noch den jüdischen Adressaten ernst nimmt. Die Rückfrage nach der Intention des jeweiligen neutestamentlichen Autors bleibt uns also nicht erspart. Sie ist gefordert, will man nicht die Bedeutung eines Textes auf die Summe aller möglichen oder wirklichen Interpretationen einengen und ihn dadurch der Wirkungsgeschichte als

⁵ Brudermord, *passim*.

⁶ Vgl. vor allem P. v. d. OSTEN-SACKEN, Nachwort, bes. 244-247; Grundzüge, 180.204-206.

⁷ Nachwort, 244f.

⁸ A.a.O. 245.

⁹ Das gilt auch für die Formulierung »biblisch-kirchliche Überlieferung«, mit der P. v. d. OSTEN-SACKEN neutestamentliche Texte mitsamt ihrer kirchlichen Rezeption zusammenfaßt, a.a.O. 244. Doch muß eine aufgrund ihrer Wirkungsgeschichte unter Ideologieverdacht geratene kirchliche Interpretation biblischer Texte noch keineswegs identisch sein mit deren ursprünglicher Intention. Beide Aspekte sind streng auseinanderzuhalten und dürfen nicht, wie es hier geschieht, in unzulässiger Weise miteinander verquickt werden.

dem eigentlichen Ort seiner Wahrheit übergeben. Das heißt zugleich, daß an dem Postulat eines eindeutigen, von allen möglichen späteren Auslegungen unabhängigen Textsinns festzuhalten ist. Wie jede andere exegetische und historische Untersuchung bewegt sich auch die vorliegende innerhalb eines hermeneutischen Zirkels. Er kann jedoch nur aufgebrochen werden zugunsten einer den Aussagenwillen der Texte ignorierenden, ihre Wirkungsgeschichte verabsolutierenden Vermutungsstrategie oder zugunsten ihrer restlosen Historisierung, d.h. ihrer positivistischen Vereinnahmung.

Ein Beitrag zu den zentralen Themen des christlich-jüdischen Gesprächs bleibt also aus wenigstens zwei Gründen auf die neutestamentlichen Zeugnisse als Basis und Leitlinie angewiesen.

1. Aus *historischen* Gründen, weil sie als die ältesten der uns zugänglichen Quellen zumindest ausschnittshaft den Prozeß der Trennung von Juden und Christen dokumentieren. Zwar spiegelt er nicht selten die höchst subjektive Perspektive einer nachgetragenen Reflexion wider, die auf diese Weise dem Legitimationsdruck nachgibt und den Status quo der Gegenwart im Rückgriff auf die Vergangenheit historisierend zu rechtfertigen trachtet. Umgekehrt mag das Produkt dieser Reflexion wiederum neue Abständigkeiten begründet haben und Anlaß für weitere Entfremdung gewesen sein. Angesichts dieser ihrer faktischen Wirkung gilt es, die dermaßen in Verdacht geratenen Texte auf das sich in ihnen verbergende Sinnpotential hin zu prüfen. Daß diese Prüfung im komplexen Miteinander von Tradition und Interpretation stets zur Sachkritik drängt, die die vielschichtige Spannung zwischen Erbe und neuer Deutung auch auf das sich in den Texten artikulierende Interesse zu beziehen vermag, sollte nicht strittig sein. Nur läßt sich ihrem für den Interpreten unter Umständen sehr unbequemen Umgang mit der Überlieferung nicht schon dadurch die Spitze abbrechen, indem die neutestamentlichen Schriften aufgrund ihrer Kanonisierung zu nachträglich normierten, interessegeleiteten Dokumenten von Siegern reduziert werden, so offenkundig sie dies im Blick auf die jahrhundertelange christliche Schuldgeschichte dem Judentum gegenüber *auch* sind.

2. Die neutestamentlichen Zeugnisse erweisen sich selbst als die entschiedensten Kritiker jedes späteren Irrwegs, der sich als Ungehorsam gegen das in ihnen verkündigte Evangelium entpuppt. Daher gilt es aus *theologischen* Gründen, ihre innovatorische Dynamik und ihr Vorurteile dekuvierendes Potential gegen eine eindimensionale Auslegungs- und Wirkungsgeschichte wiederzugewinnen, die sich nicht selten als ein Konstrukt des Rezipienten darstellt. Eine auf dieser Grundlage angebahnte Vergewisserung darüber, was denn im Gespräch mit dem Judentum christlicherseits zu sagen und einzubringen ist, gehört zu den Vorbedingungen des Dialogs. Andernfalls verlöre er von vorneherein seine Offenheit und beraubte sich seiner kommunikativen Kompetenz.

2 Historische und methodische Vorklärungen

Obwohl der kontextuelle Rahmen zunehmend zu einem Problemfall der theologischen Wissenschaft und speziell der neutestamentlichen Exegese geworden ist, wird von niemandem ernsthaft bestritten, daß das Gespräch mit dem Judentum nötig, ja überfällig ist. Ebensowenig, daß eine neue Begegnung von Judentum und christlicher Gemeinde ohne eine vorbehaltlose christliche Selbstkritik zum Scheitern verurteilt ist. Andernfalls wären Charakter und Stellenwert des Dialogs als ein uns Christen aufgegebenes »theologisches Grundlagenproblem ersten Ranges«¹ im Ansatz diskreditiert. Es wird durch zwei Aspekte gekennzeichnet. Der eine enthält eine *historische* Fragestellung, der andere verweist auf ein *methodisches* Problem. Beide sind unmittelbar aufeinander bezogen.

2.1 Die historische Fragestellung

Die ersten Christen waren Galiläer, Judäer oder aus der Diaspora stammende Juden. Sie bekannten den gekreuzigten und auferweckten Jesus von Nazareth als den in der Schrift verheißenen Messias². Dennoch verstanden sie sich nach wie vor als Mitglieder des jüdischen Volkes³.

Das läßt sich – jedenfalls für einen Teil von ihnen – an der paulinischen Oppositionsgruppe in den galatischen Gemeinden zeigen. Wie immer man es mit der Nomenklatur im einzelnen hält⁴ und ihre theologische Position bestimmt, sicher scheint mir, daß sie sich als messiasgläubige *Juden* verstanden. Nur so läßt sich erklären, daß sie an der Beschneidung festhielten (5,2f; 6,12f, vgl. 2,3–5) und den Galatern einschärften, erst ihre Integration in das Bundesvolk vermittele ihnen das durch Christus eröffnete eschatologische Heil. D. h. aber zugleich, daß die paulinischen Gegner den zwischen ihnen und Paulus bestehenden Dissens nicht als eine *innerchristliche* Kontroverse begriffen. Für sie markierten die strittigen Punkte nach wie vor die Grenze zwischen Juden und Heiden. Konsequenterweise fixiert der Apostel seine Argumentation auf die für seine Kontrahenten offensichtlich nicht verhandelbaren Forderungen nach Be-

¹ E. GRÄSSER, *Heilswege*, 212; vgl. U. LUZ, *Bemerkungen*, 198.

² Vgl. nur Mk 8,29parr; Joh 1,41; 4,25; 11,27; Röm 1,3f; IKor 15,3f u.ö.

³ Act 2,1.46; 3,1; 5,42; 21,20–26. Vgl. Röm 9,3; 11,1; IIKor 11,22; Gal 2,15; Phil 3,5.

⁴ Näheres unten in Abschnitt 6.5.

schneidung und Einhalten des jüdischen Festkalenders (4,9f). Damit bestätigt er e contrario die gegnerische Ausgangsbasis und macht die von ihnen vertretene »bleibende Verbindlichkeit der jüdischen Tradition als des exklusiven Zugangs zu dem in der Schrift allein Israel zugesagten Heil«⁵ zum probanden Beweismittel für die universale Geltung des εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ (Gal 1,7). Die Auseinandersetzung kreist darum um das Zentrum der christlichen nota electionis, die πίστις Χριστοῦ (2,16; 3,22.26), macht also den Inhalt der sie stiftenden ἀκοή (3,2.5) zum eigentlichen Kontroverspunkt.

Es dauerte nicht lange, bis der Ablösungsprozeß begann. Er hatte zwar, wie noch zu zeigen sein wird, theologische, genauer christologische Gründe, wirkte sich jedoch sichtbar auch im sozialen Bereich aus. Strittig war vor allem, inwieweit die in der Tora enthaltenen Vorschriften, unter ihnen besonders die Beschneidungsforderung und die Reinheitsgebote, für die Christusgläubigen weiterhin Gültigkeit besaßen. Neben diesen zentralen halachischen Fragen standen Funktion und Stellenwert des Jerusalemer Tempels als Ort kultischer Sühne und Ausdruck göttlichen Erbarmens (Jes 44,28; 56,1–8; Hag 2,1–9; Sach 1,16f; Tob 13,9–16; 14,4–7; Bar 5,1–9) zur Diskussion⁶. Die Antworten fielen unterschiedlich aus, mit Rückwirkungen auch auf die Einheit der christlichen Gemeinde. Denn schon unter den frühesten christlichen Gruppierungen – den *griechisch* sprechenden Judenchristen, den Hellenisten (Act 6,1, vgl. 9,29; 11,20)⁷, die sich wohl schon zu einer eigenständigen Gottesdienstgemeinschaft zusammengeschlossen hatten, und den *aramäisch* sprechenden Judenchristen, den Hebräern (Act 6,1)⁸, die der Tora ungleich stärker verpflichtet waren⁹, – wiederholten sich die Auseinandersetzungen,

⁵ M. WOLTER, *Evangelium*, 187.

⁶ Vgl. die tempelkritischen Worte Jesu und ihre Rezeption Mk 13,2par; 14,58; 15,29; Mt 17,24–27; 26,61; 27,40; Lk 13,34fpar; 19,43f; Joh 2,19; Act 6,11.13f; 7,48–50; 11,19–26; 15,1–5(6–33), ferner Mk 11,15–18; Act 4,11; 21,28; IKor 3,16f; 6,19; IIKor 6,16; Eph 2,20; IPetr 2,5–9; Apk 21,22. Zur Frage insgesamt (auch über die synoptischen und johanneischen Texte hinaus) vgl. J. ROLOFF, *Kerygma*, 89–110; M. HENGEL, *Hellenisten*, 190–195; T. SÖDING, *Tempelaktion*, 39–59.62–64, und unten die Exkurse IV und V. Auch die implizite Kultkritik von Röm 3,24–26 ist evident. Ob sich dieses Traditionsstück aber dem Stephanuskreis verdankt und Paulus über Antiochien vermittelt wurde, muß hypothetisch bleiben. Die Tempelkritik der Hellenisten konnte sich auf Jesus selbst berufen. Trotz der komplizierten Traditionsgeschichte von Mk 11,15–18 ist der Kern der Perikope auch unter historischen Gesichtspunkten glaubwürdig, M. TRAUTMANN, *Handlungen*, 107–109.114–118; T. SÖDING, a.a.O. 45–47.50–52, ohne daß freilich die markinische Pointe von 11,17 jesuanisch sein muß. Daran ist aufgrund der Kombination von Jes 56,7 und Jer 7,11, die theologische Reflexionsarbeit verrät, zu zweifeln. Auch deshalb sollte der messianische Horizont der sog. Tempelreinigung nicht überbetont werden.

⁷ Sie waren freilich kein erratischer Block, wie allein Act 9,29 zeigt. Über das theologische Profil der Hellenisten gehen die Meinungen immer noch weit auseinander. Näheres hierzu unten in Exkurs V.

⁸ Diese sprachliche Klassifizierung findet sich schon bei Johannes Chrysostomos, *Hom.* 14,1 zu Act 6,1 (PG LX 113); *Hom.* 21,1 zu Act 9,29 (PG LX 164).

⁹ Trotz dieser notwendigen Differenzierung bewegt sich die auf der jeweiligen Sprach-

die sich aufgrund ganz ähnlicher Differenzen zwischen tora- und halachakristischen Christen einerseits und Vertretern des zeitgenössischen Judentums andererseits abspielten¹⁰. Der dadurch ausgelöste, zumindest aber aktivierte Ablösungsprozeß führte notwendigerweise zu Spannungen auch innerhalb der christlichen Gemeinden¹¹. Im Ergebnis trug er zur Bildung einer spezifisch christlichen Identität bei. Sie wurde von außen wahrgenommen (Act 11,26, vgl. 26,28; IPetr 4,16) und beschleunigte die Separation vom Synagogenverband.

Zweifellos markiert dieser reziprok verlaufene Prozeß *die* Wegscheide im christlich-jüdischen Verhältnis. Wer hier nicht vordergründig von Schuld reden will, hat die *Ursachen* des Schismas zu ergründen. Er kommt um die Frage nicht herum, was denn im Unterschied zum jüdischen Wurzelgrund das spezifisch Christliche ist. Worin besteht es? Wodurch bzw. durch wen wird es konstituiert¹²? Diese auf eine theologische Reflexion drängende Verge-
wässerung zeitigte unmittelbare, auch dem Historiker zugängliche Entscheidungen. Ihre Folgen sind im Neuen Testament vielfältig dokumentiert. Sie machen den *einen* Teil des »Grundlagenproblems« aus.

präferenz beruhende begriffliche Unterscheidung in »palästinische« und »hellenistische« Judenchristen in einer Grauzone. Auch die palästinischen, d.h. hebräisch/aramäisch sprechenden Judenchristen waren weitgehend hellenisiert, selbst wenn sie des Griechischen kaum oder nicht mächtig waren. Wie tiefgreifend die Hellenisierung des palästinischen Kernlandes zur Zeit Jesu und der frühen Jerusalemer Gemeinde fortgeschritten war, zeigt u.a. eine Grabstele von 3 Generationen einer jüdischen Familie in Jericho, R. HACHILI, Family, 31–66; DIES./P. SMITH, Genealogy, 67–70. Obwohl bis auf einen der Beigesetzten alle anderen jüdische Namen tragen, sind von den 32 Inschriften auf den 14 Ossuarien 17 in griechischer Quadratschrift abgefaßt, 15 in jüdischer. Ein Indiz dafür, wie gebräuchlich in dieser Zeit die griechische Sprache in Palästina war.

¹⁰ Vgl. Act 4,1ff; 5,17ff; 6,11–14; 8,1; 9,1f.21.22–25.29; 13,50; 14,2.5f.19; Gal 1,13f.23; Phil 3,6; IIKor 11,24–26.32f.

¹¹ Act 11,1–18; 15,1f.5; 21,20ff; Gal 2,1–10.11–14; 3,1–14; 5,2f.6.11f; 6,12f; Phil 3,2.18f.

¹² Die Rede von der *differentia specifica* verdankt sich keineswegs einem Akt der Willkür, in den die theologischen Prämissen jedes einzelnen beliebig einfließen, wie R. RENDTORFF argwöhnt, Perspektiven, 6. Daß die Gemeinsamkeiten zwischen Juden und Christen für das christliche Glaubensverständnis in bestimmter Weise fundamental sind, wird noch zu zeigen sein. Es geht aber auch darum zu verstehen, *warum* und *wie* das Christentum aus dem Judentum entstanden ist. Dieser Vorgang impliziert zwar die Rückfrage nach den diese Trennung verursachenden historischen Bedingungen, ist aber mehr noch eine Aufgabe der Interpretation, die den in diesem Prozeß wirkmächtigen Faktoren gerecht wird, vgl. G. THEISSEN, Judentum, 331–356.

2.2 Das methodische Problem

Bei aller historischen Abständigkeit verschließen sich diese Ursprungsereignisse dennoch jedem Versuch, sie ausschließlich auf vergangene Geschichte zu reduzieren und sie damit zu objektivieren. Spätestens das Genozid am jüdischen Volk während der Zeit des Nationalsozialismus macht diese Einsicht unabweisbar. Die Stichworte *Auschwitz* und *Holocaust*¹³ erinnern daran, daß der christlich-jüdische Dialog sinnlos ist, wenn die biblischen (nicht nur neutestamentlichen) Schriften als vielfach benutztes Instrument christlich motivierter Judenfeindschaft gelehrt werden. An diesem Punkt gibt es keinen Dissens. Mit Vehemenz bricht er aber dort auf, wo es um die *Konsequenzen* für die theologische Reflexion mitsamt ihrer Konkretion in der kirchlichen Praxis geht. Zur Debatte steht, inwiefern und mit welchem Ziel die »kritische Überprüfung« und »Korrektur der christlichen Theologie«¹⁴ nach dem Holocaust zu erfolgen hat.

Die bisherige Diskussion konzentriert sich im wesentlichen auf die folgende Alternative. Besitzt der Holocaust eine *hermeneutische* Funktion für die Auslegung und Prädikabilität biblischer, besonders neutestamentlicher Texte in der Weise, daß er über ihre gegenwärtige Repristinatio mitbestimmt? In diesem Fall würde er in ein objektives Wächteramt extra hominem berufen. Seine Aufgabe bestünde darin, über Recht und Grenze christlicher Schriftverwendung und ihrer Rezeption nach Auschwitz zu entscheiden¹⁵. Oder vermittelt der Holocaust als ein bisher singuläres geschichtliches Datum die viel zu späte Erkenntnis um so dringlicher, daß der Glaube an Jesus Christus mit *jeder* Gestalt eines Antijudaismus unvereinbar und die antijüdische Inanspruchnahme des Christusbekenntnisses *die* geschichtliche Schuld der Christenheit ist?

Beide Ansätze differieren erheblich. Von welchen – zumeist unausgesprochenen – Prämissen sie abhängen, ist im nächsten Kapitel zu erörtern. Gemeinsam sagen sie sich aber von bisher dominierenden antijüdischen Deute-

¹³ Trotz gelegentlicher Kritik gebrauche ich den anglierten terminus technicus *Holocaust* zur Bezeichnung des Judenmordes im Nationalsozialismus, der in zynischer Verschleierung »Endlösung der Judenfrage« genannt wurde. Die ursprünglich alttestamentlich-kultische Bedeutung von ὀλοκαυστος bzw. ὀλοκαύτωμα (Ex 10,25; Lev 1,3; Num 7,15; Dtn 12,6; Jos 22,23; Ri 13,23 [alle LXX] u.ö., vgl. auch Mk 12,33; Hebr 10,6,8) darf dabei keinesfalls mitschwingen, denn sie belastete das Geschehen mit einem unangemessen verklärenden Opferbezug, vgl. J. KOHN, Haschoah, 27f.

¹⁴ R. RENDTORFF, Dialog, 40f.

¹⁵ Dieser Sachverhalt ist gemeint, wann immer es um die vielzitierte und kritisierte *Offenbarungsqualität* des Holocaust hinsichtlich der Interpretation biblischer Texte geht. Vgl. hierzu die äußerst scharf formulierten Anfragen G. KLEINS, Antijudaismus, 413–416, und E. GRÄSSERS, Heilswege, 214–220. Um Mißverständnisse zu vermeiden, wäre es besser gewesen, von einem *Kriterium* zu reden, das als verpflichtendes Postulat jeder Schriftauslegung bewußt sein sollte, H. SCHRÖER, Geschichtstheologie, 148–150.

mustern mit ihren vorurteilsbefrachteten Klischees los. Zugleich enthalten sie das Eingeständnis, das unbedingt verpflichtende Liebesgebot Jesu Christi permanent mißachtet zu haben. Wenn jeder wirkliche Dialog danach strebt, »die Liebe zum Ausdruck zu bringen, die allein Wahrheit schöpferisch macht«¹⁶, sollte er Christen finden, die unter dem Vorzeichen eben dieser Liebe die nach wie vor kontroversen Themen des christlich-jüdischen Gesprächs aufnehmen. Wer sich an ihm beteiligt, begibt sich auf ein theologisch wie kirchenpolitisch höchst sensibles Terrain. Fehldeutungen, Mißverständnisse und Ignoranz den Resultaten gegenüber sind einzukalkulieren. Sie selbst können wiederum erneuten Stoff für kontroverse Diskussionen liefern. Es wäre jedoch fatal, sich dieser möglichen Wirkungen durch Abstinenz zu entziehen. Denn das Judentum stellt eine ständige Herausforderung an das Christentum dar, nicht zuletzt im Blick auf sein soteriologisches Zentrum¹⁷. Jedes Nachdenken über ihr beiderseitiges Verhältnis ist nolens volens christologisch affiziert. Zudem bekräftigte ein Verzicht nur den Status quo und zementierte die vorhandenen Oppositionen. Und wer wollte bestreiten, daß jede Reflexion über die Grundlagen des jüdischen und christlichen Glaubens auf die »Frage nach der *einen* Wahrheit Gottes«¹⁸ stößt? Sie ist der Hoffungsgrund für die die *ganze* Bibel durchziehenden Heilsverheißungen.

Die Arbeitsgänge in den vorliegenden Studien orientieren sich an den neutestamentlichen Themen und Texten, deren exegetischer und hermeneutischer Stellenwert besonders hoch veranschlagt wird. Im folgenden soll die an sie herangetragene Fragestellung wenigstens skizzenhaft umrissen werden. Hinzu kommen einige grundsätzliche Überlegungen, von welchem Ort die Rezeption dieser Texte unter den Bedingungen der von ihnen angestoßenen Wirkungsgeschichte allein erfolgen kann. Ein Schwerpunkt (Kap. 5) ist den Textpassagen des Röm gewidmet, in denen Paulus – explizit oder implizit – das Verhältnis Israels zur Christusverkündigung reflektiert (Röm 1–4.9–11). Dies geschieht bei ihm aus einer existentiellen Betroffenheit heraus und in einer Tiefe, die in der Geschichte der Christenheit ihresgleichen sucht. Paulus eröffnet einen Dialogus cum Iudaeis¹⁹ aus dem Zentrum seines theologischen Denkens heraus. Wie verhält sich von ihm her die *jüdische* Heilshoffnung (Erwählungs- und Verheißungszusage Gottes an Abraham und seine Nachkommenschaft) zur *christlichen*, wie sie der Apostel als Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen in Jesus Christus verkündigt? Gibt es von Paulus her und also aus christlicher Sicht – trotz aller Diskontinuität – eine unaufgebbare *innere* Beziehung zwischen jüdischer und christlicher Soteriologie? Wenn ja, worin besteht sie?

¹⁶ J. MOLTSMANN, Kirche, 183.

¹⁷ Vgl. nur U. LUZ, Einheit, 97.

¹⁸ E. GRÄSSER, Christen, 287.

Die im Gefolge der Reformatoren, insbesondere M. Luthers (*De servo arbitrio*) in der protestantischen Tradition entwickelten Versuche, das Verhältnis von Erwählung (Israels wie des einzelnen) und Rechtfertigung *propter Christum per fidem* zu bestimmen, laufen im Ergebnis zumeist auf den Primat der Rechtfertigung als des reformatorischen Materialprinzips²⁰ und der strukturierenden Mitte theologischen Denkens überhaupt hinaus. Die Erwählung wird der Rechtfertigung zugeordnet, damit gleichzeitig individualisiert und prädestinarianisch interpretiert²¹. Sie begegnet im Kontext des auf das Wort bezogenen Glaubens des einzelnen. Im Gegensatz zu dieser klassischen protestantischen Linie kehrt K. BARTH²² die Relation um. Er interpretiert Erwählung und Rechtfertigung vom Evangelium her, also streng christologisch. Die Rechtfertigung des Gottlosen ist der Erwählung (Jesu Christi) insofern untergeordnet, als diese die Erwählung der Gemeinde Gottes in Gestalt von Kirche und Israel umschließt, so daß die Erwählung des einzelnen allein im Zusammenhang der Erwählung der Gemeinde zur Sprache kommt. Anders, als in der nachreformatorischen Theologie üblich, expliziert K. BARTH seine Lehre von Gottes Gnadenwahl als das *eine* Element des Bundes Gottes mit den Menschen, dessen *anderes* Element die Lehre von Gottes Gebot ist (Ethik)²³.

Will sich eine Paulusinterpretation nicht damit begnügen, das von Paulus verkündigte Evangelium aus den historischen Quellen so nachzuzeichnen, indem sie deren Denkstrukturen zu erschließen trachtet, sondern erblickt sie in den paulinischen Briefen die Grundlage des gleichen, damals wie heute zu bezeugenden Glaubens, sieht sie sich einer doppelten Verpflichtung konfrontiert: a) da sie immer auf den Schultern anderer steht, kann sie nur zum Schaden für sich selbst ihren eigenen geschichtlichen Ort ignorieren. Sie partizipiert an den Erkenntnissen, Verlegenheiten und Irrwegen der bisherigen Auslegungs- und Wirkungsgeschichte. Zugleich wird sie immer schon von ihr her bestimmt. Auf diesen ihm vorgegebenen und ihn beeinflussenden Zusam-

¹⁹ Inwieweit und ob er den Dialog programmatisch führt, ist kaum noch sicher zu entscheiden. Eine Antwort darauf hängt unmittelbar mit der nach dem Abfassungszweck des Röm zusammen (vgl. unten Exkurs III). Daß Paulus ihn aber *faktisch* aufnimmt, ist m.E. nicht zu bezweifeln.

²⁰ H. J. IWAND, Glaubengerechtigkeit, bes. 105–120.

²¹ Im Blick auf J. Calvin wird man vorsichtiger urteilen müssen. Zwar ist auch für ihn Jesus Christus die Bestätigung und Erfüllung der alttestamentlichen Verheißungen, wie seine Lehre vom *munus triplex Christi* beweist (vgl. Frage 31 des Heidelberger Katechismus). Doch ist der Genfer Reformator hinsichtlich seiner christologischen Auslegung des Alten Testaments eher zurückhaltend. Dies dürfte mit seiner Wertung des ersten Teils des biblischen Kanons zusammenhängen (Institutio II 11,8; 11,11). Theologiegeschichtlich hat jedoch die lutherische Linie dominiert, nach der Evangelium im eigentlichen Sinn das Kommen des rechtfertigenden Christus im Wort der Verkündigung ist. Eine ausführliche Sichtung der besonders an Röm 9–11 orientierten, höchst unterschiedlich akzentuierten prädestinarianischen Deutungsversuche von Augustin bis zum 20. Jahrhundert findet sich bei O. KUSS, 828–934.

²² KD II/2, 1–563. Vgl. auch IV/1, 573–589 und IV/3, 1005–1007, dazu B. KLAPPERT, Erwählung, 399–404.

²³ KD II/2, 564ff.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Gen</i>			
1,1–2,4a	296	17,6f	195
1,27	50	17,10f	33. 109
2,2	49	17,23	264
2,24	50	18,3 LXX	146
3,14	97	18,10 LXX	133
3,17	97	18,14 LXX	133
4,5–8	61	18,17f	141
4,8	61	18,18	100. 106. 134. 148. 195. 253. 265. 270
4,11	97	18,18f	80. 108. 117
5,21–24	61	18,25	140
5,22–24	186	19,4–25	61
5,29	97	20,3	185
6,1–4	61	20,6f	185
6,5	97	21,12 LXX	154
6,8	171	22	146
6,12	97	22,15–18	134
6,17f	171	22,16–18	147
7,23	171	22,17f	80. 100. 108
8,5	33	22,18	106. 117. 148. 265
8,21	97	24,27	156
9,25	97	24,41	179
9,26	156	26,3f	100. 263
12,1–3	134. 264	28,3	148
12,2f	80. 97. 100. 106. 108. 117. 263. 265	28,13f	100
12,3	263. 265	28,14	106. 161. 265
12,4	107	29,5	161
12,7	134	31,11–13	185
12,17f	195	31,24	185
13,14–17	134	41,29–43	229
14,20	156	43,31f	51
15,1–6	265	43,32	33
15,5	141. 148. 195	45,7	171
15,6	98. 107. 109. 119. 260. 263f. 270	45,27	190
17,1–8	141	<i>Ex</i>	
17,4–6	148	1,8	161
17,4–7	80. 100. 134	4,22f	134
17,5 LXX	147	4,25	264
17,5f	108. 117	4,26	264
		10,25	8

13,5	179	6,15	246
15,17	127	10,9	178
15,18	49	12,1–3	33
16,4	272	16,14–17	212
18,10	156	16,21f	212
18,13–26	229	16,29f	212
18,16	162	18,4f LXX	271
18,20	162	18,5	271f
18,21	89	18,5 LXX	252
20,2f	82	19,15	140
20,8–11	49	19,18 LXX	296
20,12–16	84	19,22	212
20,22–23,19	68	21,10	246
22,19	82	21,12	246
23,20–26	68	22,14	220
23,27–33	68	23,17	128
29,2	246	23,27f	212
29,7	246	24,16	61
30,25	246	25,9	212
31,18	67	26,42	133
32,30–32	152	27,10	144
32,33	152	27,12	144
33,12	161	27,14	144
33,17	161	27,33	144
33,19	153		
33,22	179	<i>Num</i>	
34,6	168	3,3	246
34,14	82	6,16	246
34,29–35 LXX	68f	7,15	8
35,19	246	11,1–25	229
38,25	246	11,15	152
40,9	246	11,26	190
		14,15–19	101
<i>Lev</i>		14,23	144
1,3	8	14,26–38	61
4,2	193. 220	15,18–21	128
4,3	246	15,22–27	193
4,5	246	15,25	212
4,13	220	15,28	212
4,16	246	15,27–29	220
4,22	220	16,5	84
4,20	212	22–24	61
4,26	212	23,19	141
4,27	220	24,5f	127
4,31	212	24,13	144
4,35	212	24,17	205–207
5,10	212	24,17b	208
5,13	212	25,6–13	161
5,15	220	27,15–23	229
5,16	212	29,7	212
5,17f	193	31,8	61
5,18	212. 220	31,16	61
5,26	212	32,11	144

<i>Dtn</i>		31,10–13	249
1,9–18	229	31,12f	272
1,17	140	32,5	134
1,39	144	32,9	101
4,2	84	32,12	82
4,13	68	32,39	82
4,35	82	32,21	104
4,39	82	32,34	185
5,1	272	32,39	64. 120
5,2f	68	33,9	133
5,12–15	49	33,12	219
5,16–20	84	34,10	161
6,1–3	272		
6,4	82	<i>Ri</i>	
6,13	82	13,23	8
7,6f	116	16,17	223
7,9	82. 147		
9,9	68	<i>Ruth</i>	
9,11	68	2,11	161
9,26–29	101		
10,8	68	<i>Jos</i>	
10,20	82	1,8	272
12,6	8	3,3	68
12,32	84	3,13–17	203
13,2–6	185	21,45	141. 152
13,6	274	22,23	8
14,2	134	23,6	272
17,2	68	23,14	141. 152
18,14	185	24,20	179
18,15–18	68		
18,20–22	205	<i>ISam</i>	
21,22f	213. 277	2,6	64
21,23	279	2,6–8	82
21,23 LXX	275	2,10	205. 247
22,2	161	2,12	161
24,1	50	2,25	161
24,25	215	2,30	161
25,1–3	58	2,35	247
25,2f	238	3,19	141. 152
25,4	61	7,3f	82
25,19	179	9,16	23. 246
26,1–11	128	10,1	23. 246
26,17–19	296	10,8	162
27,26	267	12,22	153
27,26 LXX	83. 266	12,3	246
27,29 LXX	83. 266	12,5	246
28,33	161	15,1	23
28,33	161	15,17	23
29,3	159	16,6	246f
29,24	68	16,12f	247
29,28	185	19,22	247
30,10	50	22,51	247
30,14	179. 272	23,1	247
30,19f	253	24,7	246

24,11	246	<i>IChr</i>	
25,33	156	11,3	247
26,9	246	12,39	171
26,11	246	13,2	171
26,16	246	16,22	246
26,23	246	16,34	144
		16,36	157
<i>IISam</i>		<i>IIChr</i>	
1,14	246	5,13	144
1,16	246	6,4	156
2,4	247	6,11	68
2,7	247	6,42	246f
5,3	247	12,7	171
7,1–17	246	20,5–19	183
7,10	127	22,7	246f
7,20	161	30,6	171
7,23	274	30,8	157
7,28	141. 153	34,21	171
12,1f	136	35,22	188
12,7	247	36,12	188
19,22	246	36,20	171
22,44	161		
22,51	205	<i>Esr</i>	
23,1	246	1,1	188
		1,4	171
<i>IKön</i>		3–6	246
1,48	156	3,8	171
2,6	120	4,40	156
3,8	116	9,6–15	171
5,21	156	9,13	101
8,9	68		
8,15	156	<i>Neh</i>	
8,21	68	1,1–13	171
8,56	152	5,13	157
17,17–24	64	8,1–12	249
18,37	161	8,13–18	249
18,40	161	8,6	157
19,10	161. 171	9	249
19,14	161. 171	9,6	82
19,18	153. 171	9,7	116
22,18–28	205	9,29	272
		11,20	171
<i>IIKön</i>		<i>Est</i>	
2,12f	203	4,17	33
5,7	64	8,17 LXX	281
9,3	247		
9,6	247	<i>Hi</i>	
9,12	247	1,1	89
11,12	247	1,8	89
14,17	144	2,3	89
22,13	272	5,11	64. 120
23,30	247		

5,24	161	72,11	246
12,22	189	72,17	246
13,7	147	73,10	168
14,7–9	128	75,8	140
14,14	167	76,11f	173
15,8	186	78,5	168
28,25	172	78,10	68
36,10b	61	78,36f	120
38,5	172	79,5	168
41,3	165	80,9	127
<i>Ps</i>		81,14	296
1	21	83,19	82
2	246	84,10	82. 246f
2,2	205. 246f	86,10	82
2,6	205	89,17	115
12,2–6	168. 183	89,35	141. 152
13,7	170	89,36	153
14,1–6	183	89,39	246f
15,8–11 LXX	219	89,52	246f
16,9–11	216	92,13	127
17,46 LXX	156	93,3	168
18 LXX	133	96,5	82
18,7–15	185	97,1–5	185
18,51	246	98,1–3	80
19,1–8	21	98,2	115
19,3	170	102,14–16	173
19,9	184. 219	102,22f	173
19,10f	272	103,3	168
22,32	115	104,31	157
28,8	246f	105,1	162
33,4	141. 153	106,1	144
33,12	116	106,11 LXX	133
33,15	144	106,23	152
34,20	216	106,30f	161
35,4–6	77	106,48	157
40,11	115	107,1	144
40,13	156	109,1 LXX	219
44,3	127	109,2 LXX	170
48,3	173	109,6–19	77
48,11	115. 173	110,1f	205
49,2	170	112,7	64
50,6 LXX	137. 142	112,7 LXX	120
51,6	138	114	185
51,8	191	115,2 LXX	137
51,16	80. 115	116,11	138
52,7	170	118,1–4	144
52,8	127	118,15–24	219
58,7–11	77	118,22	239
68,23f LXX	160	118,26–28	219
68,30	173	118,29	144
68,32	173	119,24	21
68,35	157	119,26	50
69,23–29	77	119,89	69
		119,103	272

119,105	184	5,8–24	77
119,111	21	6,1–13	223
119,174	21	6,9f LXX	47
123,2	167	6,11	168
128,5f LXX	170	6,13	127. 171
130,3f	168	7,3	171
130,7f	168	7,9	171
132,10	246f	7,10–17	246
132,17	246f	8,23	246
133,3 LXX	170	9,1–6	246
135,4	116	9,2–7	246
141,4	33	9,5f	246
142,2 LXX	97. 259	9,13	127
143,1 LXX	156	10,5–19	77
145,12	162	10,20f	170
145,13	141. 153	10,22f LXX	163
145,13b	147	10,33	128
		11,1–5	246
<i>Prov</i>		11,2	162
1,7	161	11,9	162
1,29	161	11,10	128
2,5	161	12,4	162
3,7a	182	13,6	98
3,27	178	13,9	98
6,22	178	14,1	170
6,23	184	14,2	246
7,3	67	14,21	82
9,10	161	24,23	49
11,8f	160	25,6–8	173
12,10	161	26,19	64
19,21	141	27,6	127. 170
24,14	162	27,9	166. 170f
		28,8	33
<i>Koh</i>		28,9	162
5,5f	185. 220	28,11f LXX	45
7,20	267	28,16	171. 239
12,14	144	28,16 LXX	161
		28,22	163
<i>Cant</i>		29,10	159
6,12	161	29,13 LXX	47
		29,18	159
<i>Jes</i>		29,22f	170
1,4	161	30,1	134
1,4–9	77	31,8 LXX	174
1,21–23	77	33,6	162
1,8f	171	35,5f	59
1,9 LXX	163	37,16	82
1,30	127	37,20	82
2,2f	173	40,3	203
2,3 LXX	170	40,8	141. 152
3,16–24	77	40,12	172
4,3	171	40,13 LXX	45. 165
5,1f	136	41,8	170
5,7	127	41,14	170

41,20	170	63,16	134
42,1	19	64,7	134
42,1–4	246	65,1f	164
43,1–4	274	65,9	170
44,1f	116	66,18	173
44,6	82	66,23	173
44,8	82		
44,21–24	274	<i>Jer</i>	
44,28	6	1,5	161. 223
45,1	246	2,8	161f
45,5f	82	2,21	127
45,11	134	3,14	172
45,23	141	3,17	173
46,11b	152	4,22	162
46,23	152	7,11	6
46,12f	80. 115	7,23	296
49,1	233. 236	9,2	162
49,1–6	223	9,5	162
49,1–7	246	10,10	82
49,6	19. 236	11,3f	68
49,7	116	11,16f	127
50,4–11	246	12,2	127
51,1f	263	14,1f	183
51,2	80	15,1	183
51,5f	80	15,14	161
51,8	80	17,4	161
51,4	184	18,9	127
51,5f	115	21,2	183
51,8	115	22,16	162
52,3f	274	22,28	161
52,7–10	49	23,1f	77
52,12–53,13	214f. 246	23,16	188
52,15	167	23,18	186
53,3	214	23,22	186
53,7f	239	24,6	127
54,15 LXX	173	24,9	274
54,17	80. 115	25,25–32	185
55,5	161	27,9f	185
56,1	80. 115	28,9	205
56,1–8	6	29,8f	185
56,7	6	30,9b	205
59,7f LXX	45	31,9	134
59,19f	168. 170	31,20	134
59,20	194	31,28	127
59,20f	166. 170f	31(38),31–34	67
59,21	188	31(38),32	68
60,5–16	173	31,33f	133
60,21	127f	31,34	162
61,1	59	31,37	153
61,3	128	32(39),38–40	67f
62,1	167	32,41	127
62,1f	80	33,14–16	246
62,7	167	33,14–26	246
62,10–12	274	38,31 LXX	67

42,10	127	7,13f	49. 60. 245f
42,18	274	7,17–27	185
45,4	127	8,3–14	185
50,20	168	8,13	168
		8,15f	188
<i>Ez</i>		8,17	185
1–3	223	8,20–25	185
3,17	188	9,7–15	101
11,19	67	9,20–27	168
16,21	134	9,22–27	191
16,29	133	9,24	172
17,22–24	205. 246	9,25f	246
18,21f	272	9,27	161
20,5	116	10,1–12,4	185
20,10f	272	11,30	161
20,13	272	11,32	162
21,32b	205	12,1	61
28,19	161	12,2	64
32,9	161. 178	12,4	191
33,7	188	12,7	185
33,19	272	12,11f	185
33,33	179		
34,1–6	77	<i>Hos</i>	
34,7	77	2,1b LXX	163
34,9f	77	2,7	161
34,23f	246	2,10	162
36,25–29	67f	2,21–25	162
36,26f	67f	2,22	162
37,23	168	2,25 LXX	163
37,24	205. 246	3,5	205
37,26f	67f	4,1	161f
44,23	162	4,6	161
45,20	220	4,10	161
		5,4	162
		6,6	161
<i>Dan</i>		8,1 LXX	68
1,3ff	184	8,2	162
1,8	33. 51	11,1	134
1,11ff	33	12,10f	203
2,18ff	184	14,6	127
2,27–30	184		
2,22	189	<i>Joel</i>	
2,25	191	2,11	98
2,28	191	3,4	98
2,34f	49	3,5	98
2,37–45	185		
2,39	184	<i>Am</i>	
2,44	49f	2,4–8	77
2,47	184	3,2	161
3,29	82	3,7	186
3,45 LXX	82	5,4	272
4,6	184	5,14f	171
4,33a LXX	220	5,21–23	77
4,34 LXX	220		
7,2–14	185		

9,11–15	246		
9,15	127		
<i>Mi</i>		<i>Sach</i>	
2,12f	49	1,7–6,8	191
4,1f	173	1,12	168
4,2	170	1,16f	6
4,6–8	49	2,12	101
4,14–5,5	246	2,15	172
5,1–3	246	3,2	61
7,12	173	3,8	205. 246
7,19	168	4,1–6a	246
		4,1–6	246
		4,7	205
		4,10–14	246
		4,10b	246
		4,11	208. 246
<i>Nah</i>		4,13b	246
1,5f	98	4,14	208
		6,12	246
<i>Hab</i>		8,3–5	208
2,4	272	8,11f	171
2,4b	45. 261. 268f. 272	8,13	274
2,4b LXX	269f	8,21f	172
3,3–6	185	9,9f	246
3,13	246f	9,10	172
3,16	185	10,2	185
		11,5	156
<i>Zeph</i>		12,10b–12	214
1,14	98	13,1	168
2,7	171	13,7–9	213
2,9	171	13,8f	171
3,12f	171	14	246
3,14f	49	14,6–11	49
		14,16f	49
<i>Hag</i>		14,16–19	172
2,1–9	6		
2,6f	173. 208	<i>Mal</i>	
2,20–23	246	2,10	82
2,21–23	203. 246	3,2	98

Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments

<i>ApkAbr</i>		168	83
8f	223	177	56
10	191	179	89
		181–183	33
<i>Arist</i>		186	33
84–99	56	313	56
130	220		
132	82	<i>AssMos</i>	
139	82. 204	1,12–17	184
142	51	1,14	68
155	83	1,18	173
161f	51	3,9	263

5,3–6	77	46,5	184
6,1	77	48,3	186
7,3–9	77	48,24	184. 272
10	246	51,7f	184
10,1	49	52,1ff	184
10,1–10	207	53,10f	246
10,7–10	49	56,1	191
10,11	184	57,2	146
11,1	184	59,2	184
11,11	183	59,3f	204
11,16	204	68,5	173
12,4	172	70,1f	172
		70,9	207. 246
<i>TestAbr(A)</i>		72,2	205. 207
4	250	73,1	246
4,6	89	73,1–74,3	207
		76,1	191
<i>TestAbr(B)</i>		77,13–16	184
9	264	77,15	69
11,3	186	78,6f	173
<i>Bar</i>		81,1–3	183
2,25	133	81,3f	168
3,9	267f	81,4	186
3,14	267	85,3f	184
4,1	69. 267. 272	85,9	138
4,2ff	267	85,12	264
5,1–9	6	<i>IVEsr</i>	
5,2	80. 115	3,15	263
5,9	80. 115	4,24–43	185
<i>syrBar</i>		4,26	187
2,2	183	4,35	168
12,4	172	4,36f	172
12,42	183	4,38–43	173
17,4–18,2	184	4,43	187
21,20	172	5,27	73
23,5	172	6,11–28	185
24,2	172	6,25	187
29,3	207. 246	6,26	186
29,8	272	6,32	186
30,1	207	6,57–59	183
32,1	272	6,59	168
34f	183	7,28	203. 207
36f	185	7,31	186
38,1–4	184	7,32	140
38,2	272	7,37f	187
39,3	246	7,46	267
39,7	205. 207. 246	7,74	172
40,1	207	7,77	186
40,2f	183	7,102–115	264
40,3	246	8,12	184
42,6	172	8,35	267
44,14	184	8,36	80. 115
		8,51f	186

8,55f	267	36,4	157
8,62	186	37,2–4	186
9,1–25	185	38,1	187
9,7f	187	39,3–8	185
9,10–12	267	39,9–13	157
9,13	186	40,2	184. 186. 191
9,35–37	184	40,8	184. 191
9,37	69	41,1	186
10,22	68	43,3	184. 186. 191
10,38	185	45–57	245
10,38f	168. 186	46f	60
10,38–55	169	46,2f	184. 186
10,59	185	48,1	272
11,37–12,1	207	48,2–7	60
12,7	186	48,5	173
12,10–12	184f	48,10	157. 210
12,32	207	49,2	189
12,36	186	50,2–5	173
12,38	186	51,3	186
13	60. 245	52,1ff	185
13,3–25	207	52,4	205
13,32	205	55,4	187
13,35	170	58–67	245
13,37	205. 246	60,10f	186
13,49	246	61,4f	186
13,53–56	184	62f	60
13,54f	186	62,3	60
14,4–6	186. 204	62,8	128
14,5f	183	62,13	253
14,9	186. 207	63,11	60
14,18–47	84	69,23–29	60
14,22	83	70f	245
14,44–46	84	70,1	60
14,46f	186	71,14	60. 207
14,49	185	71,17	60. 207
14,50	184	81,3	157
16,68–78	185	83f	185
		83,11	157
<i>äthHen</i>		84,1–3	157
1,2	185f	84,3	186
1,4	98	84,6	128
1,7	98	85–90	185
1,9	61	90,28f	239
8,3	184	90,31	203
10,16	128	91,1–11	186
10,21	173	91,13	239
13,8	185	92	186
14,8ff	185	92,2	172
16,3	184. 186	93,2	128. 185
22,14	157	93,5	128
25,7	157	93,8	128
27,5	157	93,10	73. 128
32,2–4	184	93,13	172
32,3	272	94–105	186

99,2	184	22,8	89
99,10	186	22,13	250
102,4–104	185	23,9f	89
103,2	184. 186	28,4	89
104,10	186	29,3	89
104,12	184		
106,13f	184	<i>Jub</i>	
106,19	186	1,16	128
107,1	168	1,17	239
		1,22–25	169
<i>slHen</i>		2,20	134
24,3	186	7,34	128
42,7	250	15,6–14	33
53,1	264	15,28–32	33
		15,30	148
<i>ParJer</i>		15,33	77
1,2	183	16,14	128
1,5f	183	16,17	128. 263
2,3	183	16,26	128
3,4ff	183	17,17f	146
6,8ff	183	18,16	146
7,28	183	19,9	146
8,2f	183	21,4	101
		21,24	128
<i>JosAs</i>		22,16	33
3,3	156	22,16f	51
4,9	89	23,26–31	207
6,4	193. 220	30,12	83
7,1	51	31,20	215
8,5	51. 138	36,6	128
8,5–7	89	41,25	220
8,7	138		
8,9	134. 223	<i>Jdt</i>	
8,10	147	2,2	184
11,10	193	2,34f	148
12,1f	64	9,13	133
12,1–3	147	10,5	51
12,5	51. 121. 193. 220	11,17	89
12,8f	77	12,1f	51
12,13	121	12,19	51
13,11	121. 193	13,17	156
13,13	193. 220	16,15f	250
15,5	147. 223		
15,7	147	<i>LibAnt</i>	
15,12	147. 156. 223	1,14	68
16,8	272	3,2	172
16,14	134. 191	3,10	207
16,14–16	272	4,11	33
16,16	49. 147	7,4	33
17,10	193	9,8	184
19,5	49	11,1	184
19,8	49	11,5	68f
20,7	64. 147. 223	13,7f	172
20,8	89	14,4	172

15,6 184
 19,7 68
 19,10 184. 272
 21,8 68
 22,6 193
 23,4 263
 23,10 184
 28,4 128
 33,3 184
 33,5 264

IMakk

1,15 133
 1,43 161
 1,44–51 233
 1,47 233
 1,54–2,12 233
 1,57 68. 133
 1,60–63 56
 1,63 133
 2,16 161
 2,19f 233
 2,21f 233
 2,23 161
 2,26 161
 2,29–38 56
 2,52 146. 161
 2,54 161
 2,58 161
 4,10 263
 6,21 161
 10,14 161

IIMakk

1,2 133
 1,2–5 263
 1,17 156
 1,24f 101
 1,25 116. 134
 1,27 133
 2,13–15 83
 2,21 255
 3,12 56
 4,10 133
 4,33f 226
 5,15 56
 5,19 56
 5,27 51
 6,1f 233
 6,2–5 56
 6,5 233
 6,21 233
 7,1 233
 7,22f 147

7,37 82
 8,1 255
 8,15 133f. 263
 11,25 232
 12,41 189f
 13,21 184
 14,38 255
 15,9 72. 83
 15,14 183
 15,32 56

IIIMakk

2,9 56
 2,10f 141. 153
 2,30 184
 3,4 33. 250
 3,7 33
 3,10 184

IVMakk

4,26 255
 5,24 82
 12,7 55
 15,28 89. 250
 16,12 89. 250
 16,15 55
 16,19f 146
 18,5 232
 18,10 72. 83
 18,12 161
 18,14 265
 18,24 157

OrMan

15 157

Ps. -Phok

10f 140

PsSal

1,1 138
 2,1f 138
 3,12 250
 4,1–12 77
 4,11 263
 5,18 250
 9,4f 267
 9,5 98
 9,7 98
 9,9f 263
 9,10f 133
 9,16 263
 10,4 68
 11,8f 263

12,3	128	17,26	84
13,12	250	18,8	144
14,2	268	22,22	184
14,2f	272	24,22	133
14,3–5	128	24,23	68
14,6	128	24,27	184
14,9	128	27,16f	184
15,8	140	27,21	184
17f	205	28,7	133
17,21	246	32,24	272
17,32	246	33,14	144
17,34f	173	35,2	84
17,44	205	35,22–25	207
18,5	205	36,1–12	77
18,7	205	36,1–17	207
30,7	263	39,1	84
<i>Sib</i>		39,4	144
II 63	140	39,8	133
III 29	239	41,19	133
III 47	49	42,2	133
III 115–131	173	44,12	133
III 194	73	44,16	186
III 702–709	140	44,18	133
III 716–718	173	44,20	33. 133. 146
III 725f	173	44,21	263
III 766	49	44,23–45,5	204
III 772–775	173	45,5	133. 268. 272
IV 24–30	33	45,17	133
V 11f	82	45,23	161
V 150	56	47,22	141
V 256–259	207	48,5	64. 120
V 266–268	65	48,10	203
		49,14	186
<i>Sir</i>		51,16	162
Prol. 1f	84	51,26	73
Prol. 8–10	83f		
Prol. 22	55	<i>TestXII</i>	
Prol. 24f	83f	Ass	
Prol. 27	83	7,2f	168
1,13	250	7,7	263
2,7–9	250		
4,1	84	<i>Benj</i>	
7,1	140	3,4	250
10,24	250	5,4	220
11,14	144	9,2	173
11,25	144	11,2	184
11,31	144		
12,3	144	<i>Dan</i>	
13,25	144	5,4	207
15,11–20	267	5,5f	77
17,7	144	5,9f	207
17,10	133	5,10–13	49
17,11	268. 272	6,4	173

9,2	173	<i>Seb</i>	
10,5	173	1,5	191
10,9–11	173	5,3	140
<i>Iss</i>		8,1	140
5,7	207	8,3	140
5,13	98	9,5	83
<i>Jos</i>		<i>TestHiob</i>	
2,4	250	4,11	101
6,7	89. 250	<i>Tob</i>	
<i>Jud</i>		1,10–12	51
19,3	191. 220	3,11	156
21,1f	207	4,12	148
22,5	168	12,7	184
23,5	168. 173	12,11	184
24	207	13,2	64
24,1	207	13,9–13	173
24,6	246	13,9–16	6
		14,4–7	6. 168
<i>Lev</i>		<i>VitProph(D)</i>	
2	191	2	69
3,2	98. 140	<i>Weish</i>	
3,5	193	2,12–20	216
14,4	184	2,22	184
15,2	98	3,1–4	207
15,4	101. 263	4,10	186
16,5	168	4,14	186
18,1–9	207	5,1–5	216
18,12	207	5,15f	207
19,1	184	6,22	184. 186
<i>Naph</i>		10,10	185
1,10	89. 250	10,16	204
4,5	168	11,1	134. 204
8,2f	207	11,20	172
<i>Rub</i>		12,6	184
6,7	246	14,15	184
6,7–12	207	14,23	184
6,11f	215. 246	15,1	144
<i>Sim</i>		16,13	64
6,2–7	173	16,20	272
7,1f	207	18,4	69. 184
		18,22	133f. 263

Philo und Josephus

Josephus		XX 97	202
		XX 97–99	202
<i>Ant</i>		XX 100	232
I 95	204	XX 102	204
I 156	82	XX 167	202
I 222–224	146	XX 167–199	203
I 240	204	XX 168	203
II 231f	220	XX 188	203
II 313	232	XX 195	89
II 327	203f	XX 199	211
III 75–77	204	XX 200f	212
III 87f	204	XX 200–203	213
III 180	203f		
III 286	204	<i>Ap</i>	
III 320	204	I 37	50
III 322	204	I 38	84
IV 193	204	I 42f	84
IV 200f	82	I 238	204
IV 303	204	I 279	204
V 20	204	I 315	56
V 40	204	II 79	56
V 98	204	II 154–175	204
VII 384	204	II 167	82
VIII 23	82	II 175	249
VIII 120	204	II 193	82
VIII 337	82	II 282	89
VIII 343	82		
XI 169	263	<i>Bell</i>	
XII 253–256	56	I 26	232
XII 270–275	56	I 96–98	226
XII 281	232	I 153	232
XII 284	89	I 204	204
XIII 297f	85	I 214	232
XIV 159	204	II 56	204
XIV 245f	232	II 57–59	204
XVII 24f	226	II 60–65	204
XVII 159	204	II 117	213
XVII 271	204	II 117f	204
XVII 271f	204	II 118	204
XVII 273–277	204	II 145	56
XVII 278–285	204	II 152f	56
XVIII 1–10	204	II 169–174	56
XVIII 2	213	II 175–177	56
XVIII 4	204	II 184–203	56
XVIII 9	204	II 195	56
XVIII 23–25	204	II 197	56
XVIII 55–62	56	II 200	56
XVIII 181–184	92	II 223–227	56
XVIII 261–309	56	II 229	83
XIX 363	202	II 259	203
XX 41	89	II 260	203

II 261	202	<i>Decal</i>	
II 261–263	203	155	82
II 410	232	176	144
II 433	204	<i>Det</i>	
II 434	204	118	272
II 454	281	160–162	203
II 463	281	<i>Flacc</i>	
II 488	51	7	220
II 560	89	<i>Fug</i>	
II 561	226	69	280
IV 262	56	137–139	272
V 222–225	56	202	272
V 376–399	205	<i>Her</i>	
V 380	107	27	128
VI 299f	232	60	82
VI 300–309	57	79	272
VII 43–45	226	191	272
VII 162	83	262	204
VII 253	204	266	265
VII 323	82	<i>Imm</i>	
VII 368	226	134	193
VII 410	82	134–138	223
VII 424	232	<i>Jos</i>	
VII 437f	203	202	33
<i>Vit</i>		<i>LegGai</i>	
14	33. 51	115f	232
<i>Philo</i>		117	56
<i>Abr</i>		118	203
70f	223	156	249
77–80	223	191	56
121f	280	200–206	56
236	83	210	232
261	204	232–236	56
<i>All</i>		290	56
I 35	193	299–301	56
I 40	203	347	56
I 47	144	<i>Migr</i>	
II 1f	82	84	203
III 30	232	122	147. 223
III 173–176	272	<i>Mut</i>	
III 211	220	7	144
<i>Conf</i>		19	203
93	82	22	82
137	280	125–128	203
170	82	197	250
<i>Congr</i>			
86f	272		

259	82	IV 149	232
259f	272		
		<i>Virt</i>	
<i>Op</i>		65	232
158	272	79	272
171	82	130	147. 223
		180	220
<i>Plant</i>		213	220
98	220		
		<i>VitCont</i>	
<i>Post</i>		25	83f
11	193	29	84
20	280	30ff	249
122	272	64	204
125	272		
151–153	272	<i>VitMos</i>	
		I 1	204
<i>Praem</i>		I 24	204
54	204	I 25	204
55	204	I 29	204
93–97	207	I 148	204
162–172	207	I 153f	204
		I 155–162	203
<i>Quaest in Gn</i>		I 156	204
IV 65	193	I 158	204
IV 76	204	I 162	204
		I 163	204
<i>Quaest in Ex</i>		I 175	204
II 29	204	I 201	204
II 37	280	I 273	220
		I 283	141
<i>Sacr</i>		II 2	204
8–10	203	II 2f	204
		II 6	204
<i>Som</i>		II 12–65	204
I 149	144	II 31f	55
I 164f	203	II 40	83
II 127	249	II 48	95
II 189	203	II 66f	204
II 242	272	II 71	204
II 243	204	II 131	204
		II 137	95
<i>SpecLeg</i>		II 166	204
I 76–78	56	II 187	204
I 208	82	II 187–245	204
I 329	280	II 215f	249
I 331f	203	II 250	204
II 56	267	II 258	204
II 196	193	II 288	203
III 182	50	II 291	203
		II 292	204

Rabbinische Literatur

Mischna		<i>San</i>	
<i>Av</i>		3,4	206
1,1	56	6,4	212
1,1–12	237	7,4f	212
2,4	140	10,1	83
1,17	278	11,3f	212
3,3	33. 190	<i>Sot</i>	
3,12	264	7,7	249
3,20	140	9,15	203
3,22	278	<i>Yom</i>	
4,8	140	3,8	156
4,10f	21	4,1f	156
5,2f	264	6,2	156
5,21	264		
6,1	189f		
6,7	264. 272. 278		
6,10	264. 278	Tosefta	
6,11	21	<i>Ber</i>	
<i>AZ</i>		7,2	189
2,1	138	<i>Ed</i>	
<i>Ber</i>		3,4	203
2,5	49	<i>San</i>	
9,2	144	10,1	50
9,5	50. 82	10,11	212
<i>Dem</i>		11,7	212
2,3	33	<i>Sot</i>	
<i>Ed</i>		4,7	203
8,7	203	6,2	190
<i>Mak</i>		13,3	190
1,7–10	85	<i>Taan</i>	
3,16	21	1,11f	156
<i>Ned</i>		<i>Zav</i>	
3,11	264	1,5	206
<i>Ohal</i>			
18,7	138	Babylonischer Talmud	
<i>Qid</i>		<i>AZ</i>	
4,14	146. 264	3b	173
<i>RHSh</i>		8a	33
4,6	83	8b	57
		18a	206

<i>BB</i>		<i>Meg</i>	
3a	190	3a	190
10a	173. 252f	29b	249
12a	190	31a	249
13b	83		
14b	84	<i>Men</i>	
15a	84	29b	208
17a	219	99b	21
<i>Ber</i>		<i>MQ</i>	
6a	82	16a	190
29a	205	16b	21
34b	190f		
43b	33. 51	<i>Nid</i>	
58a	189	66a	232
58b	189		
61b	82. 189. 206	<i>Pes</i>	
		49b	189
<i>Bes</i>		54b	190
32b	264	161a	144
<i>BM</i>		<i>Qid</i>	
59b	203	36a	264
85b	191	72b	208
<i>Er</i>		<i>San</i>	
13a	50	14b	83
		38b	189
<i>Git</i>		41a	57
45b	138	42a	189
		43a	212
<i>Hag</i>		63b	33
3a	82	70b	189
4b	203	86a	206
5b	189f	90b	83
12b	272	93	206. 214
14a	189	94a	191
15a	189	94b	208
		97b	173. 208
<i>Hal</i>		98	203
51a	189	98a	168. 214
		98b	208. 214
<i>Hul</i>		99a	50. 56. 83. 264
59a	189		
		<i>Shab</i>	
<i>Ket</i>		14b	138
8b	64. 147	31b	278
111a	189	55b	203
112b	189	88a	189f
		88b	190
<i>Mak</i>		118b	173
5b-7a	85	128b	50
23b	191	132a	50
24a	50. 208	145b	191

<i>Sot</i>		<i>San</i>	
10b	191	18c	189
13a	203	28a	203
14a	21. 278	28b	190
22b	77	<i>Shab</i>	
48b	190	3c	51
<i>Suk</i>		13d	189
5a	203	<i>Sheq</i>	
49b	190. 264	48c	206
52a	214	50a	226
52b	203. 214	<i>Sot</i>	
<i>Taan</i>		20c	206
26b	232	24b	190
<i>Yom</i>		<i>Suk</i>	
3b	208	55b	214
9b	190	<i>Taan</i>	
28b	146. 264	63d	173
85a	50	65a	190
85b	264	68d	206. 208
87b	189	<i>Yev</i>	
<i>ARN(A)</i>		47b	173
18	206	109b	173
30	190	<i>Yom</i>	
33	264	60a	138
Jerusalem Talmud		Midraschim	
<i>Ber</i>		<i>BerR</i>	
4a	49	2,10	264
7b	49	15,1	263
13c	189	25,1	186
<i>Hor</i>		37,7	190
48a	226	46,1	264
<i>Meg</i>		46,2	264
71c	190. 249	47,29	190
73d	83. 249	49,2	189
74a	83	50,9	189
75a	249	55,1	146
<i>Ned</i>		55,2	264
38a	207	65,12	190
<i>Pea</i>		68,12	190
16b	83	71,9	203
<i>Qid</i>		85,12	191
61d	33. 50	95,3	264
		96	189
		99,11	203

<i>ShemR</i>		<i>MekhEx</i>	
1,6	20,3	zu 12,49	50
1,36	148. 264	zu 16,25	272
15,22	190	zu 19,5	33
15,27	189	zu 22,1	50
19,1	189		
19,6	189	<i>MRut</i>	
32,1	190	1,19	121
44,1	203	3,13	144
52,4	190		
		<i>MQoh</i>	
<i>WaR</i>		7,8	144
1,1	190		
3,11	264	<i>MTeh</i>	
5,4	226	16,9f	219
21,8	190	18,25	146
24,4	170. 278	22,29	89
25,1	278	71,1	191
26,42	263		
35,7	278	<i>Sifra</i>	
		zu Lev 19,33	50
<i>BemR</i>		<i>SifBam</i>	
7,1f	173	10,8	203
14,10	278	15,22	50
15,13	203	15,31	50. 56
15,15	203		
18,12	203	<i>SifDev</i>	
19,6	191	3,29	147
		11,26	83
<i>DevR</i>		14,7	50. 56. 83
1,19f	207		
2,24	89		
11,6	61		
12,20	226		
		<i>Midrasch zu den Psalmen (ShTov)</i>	
<i>RutR</i>		14 § 6	170
5,6	203	18 § 6	147
		<i>MekhY</i>	
<i>EkhaR</i>		12,1	215
1,16	208	15,8	83
2,4 zu Thr 2,2	206	19,19	83
2,4 zu Thr 2,3	206		
5,18	208	<i>ShirZ</i>	
		zu 4,11	214
<i>QohR</i>			
8,8	203	<i>MShir</i>	
11,5	190	1,5	263
		1,9	203
<i>ShirR</i>		2,12	49
1,6	203		
2,7	206		
2,13	203		
8,9	190		

<i>MMish</i>			<i>LeqT</i>	
zu Prov 19,21	203		2 zu Num 24,17	205
<i>MegTaan</i>			<i>PRE</i>	
6	57		26	146. 264
			38	189
			39	190
<i>PesR</i>			<i>SifZ</i>	
5	189		251	190
15	205		272	190
34	214			
36	205. 214		<i>SOZ</i>	
37	214		30 [139f]	190
			30 [140]	190
<i>TanB</i>			<i>BHM (ed. Jellinek)</i>	
Ber 3,4 § 23–27	33		I 127–129	61
Ber 3,5 § 23	189		II 100	208
Shem 8,1 § 6	189		IV 87	214
Dev 1 § 6	207			

Targumim

<i>CN</i>			<i>TPsJ</i>	
<i>Num</i>			<i>Gen</i>	
11,26	190		45,27	190
24,17	207		<i>Ex</i>	
			4,26	264
<i>TFrag</i>			12,42	168
			40,9	168
<i>Num</i>			40,11	168
11,26	190		<i>Num</i>	
24,17	207		24,17	207
<i>TO</i>			<i>Dtn</i>	
			30,19f	253
<i>Gen</i>			<i>TJon zu den Propheten</i>	
45,27	190		<i>ISam</i>	
<i>Ex</i>			2,10	205
4,26	264		<i>IISam</i>	
15,18	49		22,51	205
<i>Num</i>			<i>Jes</i>	
24,17	207		4,2	253
<i>Dtn</i>				
24,15	215			

5,20	253	Targumim zu den Hagiographen	
7,2	252		
9,6	253	<i>Psalmen</i>	
10,21	252	18,51	205
13,12	253	85,52	205
31,9	253		
38,17	253	<i>Cant</i>	
42,21	253	4,5	214
53,3	214	7,4	214
53,10	253		
53,12	215		

Qumrantexte

<i>IQS</i>		11,8	239
1,33f	50	11,8f	128
1,24–26	168	11,16	73
2,4–10	77	11,17f	188
2,8	51. 168	11,19	187
2,11–19	77	21,1	73
3,13	187		
3,15	187f	<i>IQSa</i>	
3,16	141	2,11b-22	207
4,1	187		
4,18	187	<i>IQSb</i>	
4,18–22	189	1,1	187. 250
4,21	189	1,21–3,21	207
4,24	187	3,22	187
5,5–7	239	5,1–19	207
5,9	186	5,20	187
5,12	68	5,27	207
6,19	187	5,27f	208
7,17	239		
8,4f	172	<i>IQH</i>	
8,4–10	239	1,9–13	188
8,5	128	1,21	187f
8,6	73	1,26	187
8,10–13	172	1,26–28	187
8,10–15	203	1,31	157
8,20	186	2,13	187
9,6	239	2,18	187
9,10f	207	2,22	187
9,11	208	3,5–18	207
9,12	187	3,18	168
9,18	186f	3,19–26	147
9,21	187	3,20–23	187
10,12	187	4,8	187
11,3	187	4,9f	77
11,3f	188	4,14–16	77
11,5	188	4,25	187
11,5f	188	4,27	187
11,5–7	187	4,27f	187

4,30	187
5,25f	188
6,7f	172
6,12	189
6,15	128
6,25–30	239
7,9	239
7,10	128
7,26f	187
7,27	187
7,32	187
7,32	187
7,34	187
8,5–7	172
8,6	128. 188
10,12	157
11,10	51. 187
11,17f	187
11,26f	189
12,3	250
12,10	187
12,20	187
12,33	187
13,2	187
13,4	187
13,12f	157
13,13	187
13,13f	187
14,18	187
15,14	141
20,34	168

IQM

2,1–4	207
5,1f	207
10,11f	188
11,4b–9a	207
11,6	207
11,6f	208
12,7–13a	207
12,13f	173
13,1–2a	207
13,7f	33
13,8	172
13,11f	187
14,6	187
14,8f	172
14,9	187
14,9–11	187f
14,14	187f
15,4–8a	207
16,11–14	207
19,9–13	207

IQpHab

2,2f	188
2,4	68
2,5	188
2,7f	188
2,8f	188
5,1–6a	207
7,1f	188
7,2	188
7,4	188
7,4f	188
7,5	187
7,6f	188
7,6–8	188
7,10f	186
7,11	253
7,12f	172. 188
8,1	186. 253
8,1f	272
8,1–3a	207. 252f
8,13–9,2	207
9,8–12a	207
10,13	73
11,2b–8	207
12,4f	253

CD

1,5–8	128
1,9–11	128
1,17f	68
1,18	77
2,2–13	207
2,6	172
3,16	272
3,18	51
4,19	77. 215
5,5	187
5,12	68
5,15–6,3	207
6,2f	172
7,1	77
7,18–21	207
8,11–13	77
8,16	77
8,18	77
12,21	187
12,22–13,2	207
12,23	208
14,18–22	207
14,19	208
16,12	68
19,10	208
19,10f	207

19,24f	77	4Q285	215
20,1	208		
20,14	189	4Q176 (DJD V 60–67)	
20,19f	250	16,2	187
20,20	80. 115		
20,34	51	4Q401 (ShirShab)	
<i>IQH frag</i>		14,2,24	187
8,10	187	17,6	187
25,1	187	4Q403 (ShirShab)	
<i>IQ23 (DJD I 97f)</i>		1,2,27	187
15,2	187	4Q405 (ShirShab)	
<i>IQ26 (DJD I 101f)</i>		3,2,9	187
1,4	188	4QDib Ham ^a (4Q504)	
<i>IQ27 (DJD I 102–107)</i>		12 IV 5–8	207
1,3	187f	4Q510 (Shir ^a)	
1,4	187		
1,7	187	4Q511 (Shir ^b)	
<i>IQ28b (DJD I 118–130)</i>		frag 2,1,2	187
5,20–26	215	2 II 6	187
<i>IQGenApc</i>		44–47 I 6	187
1,2f	187	48–51 II 7	187
<i>4Qflor (4Q174)</i>		4QP Bless	
1,6f	239	1–4	207f
1,11	207	4Qtest	
1,11–13	208	9–13	207f
1,19	73	14	208
<i>4QPs^a (4Q171)</i>		4Q Mess ar	
3,15	188	1,8	187
<i>4Q Ps 37</i>		4Q Or Nab	
2,7f	189	1,3f	51
<i>4Q161</i>	189	11Qtg Job	
<i>4Q164</i>	207	38,2f	51
<i>4Q246</i>	207	11Q Temple	
		61,2–5	205

Neues Testament (Auswahl)

<i>Mt</i>		27,62	210
1,22f	44	28,5	223
2,5f	44	28,1–10	54
2,15	44	28,18–20	34
2,17f	44		
2,23	44	<i>Mk</i>	
4,14–16	44	1,16–20	46
5,17	120	1,21	52
5,17–20	76	1,40f	46. 48
5,32	48	1,40–45	51
5,43–48	51. 210	2,1–3,6	28
7,1f	140	2,5	54
7,12	51. 76. 120. 210	2,7	82
8,5–10	34	2,13–17	51
8,13	34	2,16f	46
8,17	44	2,23–28	49
8,21f	46	2,27	46. 49. 54
9,2	51	3,1–6	49
9,6	51	3,4	46. 49. 54
9,13	34	3,14	34
10,5f	34. 37	4,1–34	28
11,4f	59	6,2	52
11,5f	49	7,1–8	47
11,11f	49	7,1–23	46f
11,19	46. 48	7,9–13	47
12,7	51	7,15	46–48. 54
12,9	52	7,24–30	34
12,18–21	44	8,29	5
12,28	49	8,31	53
13,35	44	9,28	47
13,54	52	9,31	53
15,24	34. 37	10,9	46. 48. 50
16,18	239	10,10	47
17,24–27	6	10,11f	48. 50
21,4f	44	10,18	82
21,42f	37. 42	10,28f	46
22,1–14	42	10,33	53
22,6	37	10,45	251
22,40	120	11,15	46
23,2–36	42	11,15f	212
23,9	82	11,15–18	6. 51
23,15	34	11,19	46
23,23	51	12,1–12	37. 42
23,25f	46	12,28–31	210
23,32f	37	12,28–34	51. 54
26,2	251	12,32–34	55
26,52	210	12,33	8
26,61	6	12,38–40	42
27,9	44	13,1f	46
27,24f	37. 42	13,2	6
27,40	6	14,53	211

14,55–59	211	24,36f	53
14,57	231	24,44	83. 120
14,58	6. 46. 51. 231f. 241	24,44–46	34
14,60–65	211	24,47	206
14,61	156	24,49	65
15,1–5	212		
15,7	211	<i>Joh</i>	
15,27	211	1,1–3	150
15,29	6	1,11	150
16,1–8	54	1,14	296
116,6	223	1,17f	37
		1,41	5
<i>Lk</i>		1,45	34. 120
1,1–4	29	2,13	52
1,68	156	2,13–16	51
2,22	68	2,19	6
4,15f	52	3,14	53
4,18–21	220	3,14–17	150
5,20	51	3,16	27. 295f
5,24	51	3,16f	118
6,6	52	3,33	101. 153
6,37f	140	3,36	150
7,36–50	51	4,22	37
7,48	51	4,25	5
10,7–9	48	5,1	52
10,16	29	5,9	49
10,23f	49	5,19	150
10,30–37	34	5,21f	150
11,20	49	5,24–28	150
11,37–41	48	5,39	34
11,39–52	37. 42	6,46	150
13,10	52	6,51	251
13,10–13	49	7,13	42
13,34f	6. 37. 42. 46	7,23	68
14,16–24	42	8,16	150
15,1f	51	8,26	101
15,2	34. 48	8,28	53
16,16	120	8,37f	37
16,18	48	8,37–47	42
17,11–19	51	8,41	82
17,20f	49	8,42	150
19,1–10	51	8,42–44	37
19,43f	6	9,14	49
20,42	83	9,22	34. 42
22,19	251	10,15	251
22,52	42	10,38	150
23,2	42	11,7–10	42
23,4f	42	11,27	5
23,6–16	42	11,48	212
23,27–31	42	12,32	53
24,1–12	54	12,34	53
24,19–21	216	12,38	44
24,25–27	34. 65	12,42	34. 42
24,27	34	12,44f	150

12,49	150	5,36f	202
13,18	44	5,37	204
13,35	295	5,39	205
15,9f	295	5,42	5. 55
15,12	295	6,1	6. 55. 225. 228. 234
15,25	44	6,1–6	53
15,26	65	6,1–7	228f
16,2	65	6,3	230
16,7	65	6,8	229
16,27f	150	6,9	230
17,3	150	6,8–15	226–241. 287
17,12	44	6,10	230
17,26	295	6,11	6. 55f. 229–232. 234.
18,9	44		238. 287
18,13	210	6,13f	6. 51. 229. 231f. 234.
18,20	52		238. 287
18,39	211	6,14	55. 231f. 240
19,11	42	7,2–53	227. 231
19,18	211	7,17	97
19,24	44	7,48–50	6
19,30	296	7,51f	42
19,36	44	7,52	37
19,38	42	7,56	60
20,1–18	54	8,1	7. 56. 226
20,19	42	8,3–5	238
21,25	29	8,4	56. 226
		8,9	202
<i>Act</i>		9,1	56
1,8	206	9,1f	7
2,1	5	9,23–25	130
2,14–39	219–222	9,29	6
2,22	220	9,30	242
2,22–24	56	10,38	220
2,23	42	10,39	42
2,26	55	11,19f	56. 226
2,31	209	11,19–21	238. 287
2,36	53. 56. 209. 219	11,19–26	6
2,46	5	11,20	6. 55. 225
3,1	5. 55	11,25f	242
3,6	209	11,26	34. 243f
3,13–15	34	13,1	243
3,18	209	13,15	120
4,1f	55f	13,16	90
4,10	209. 220	13,26	90
4,10–12	56	13,27	42
4,11	6	13,31	224
4,26	209	13,32f	97
5,12	55	13,38	68
5,17f	55	13,45	130
5,18	201	13,50	7
5,19f	206	14,2	7
5,30f	53. 56. 202	14,5f	7
5,34–39	201. 206. 286	14,19	130
5,36	202f	15,1f	7. 34. 225. 243

15,1–5	53	2,9f	96. 141. 164
15,5	7. 34. 56. 225	2,12	141
16,1	90	2,13	142. 253
16,3	52. 264	2,15–29	42
17,1–9	34	2,16	141f. 144
17,4	90	2,17	89
17,13	34	2,23	136
17,17	90	2,25	136
17,33	166	2,25f	33. 50. 76
18,2	93	2,25–29	134. 136
18,12	34	2,27	141
18,18f	93	2,28f	33. 76. 107
18,26	93	2,28–30	108
20,11	166	2,29	135
20,22	34	3,1	136. 138. 140. 144f. 152
21,20–26	5. 52	3,1f	37. 102. 177
21,21	56. 130. 232	3,1–8	95. 101. 126. 133. 135–
21,24–26	55		144. 135
21,27–30	55	3,2	101. 133. 136. 140. 164.
21,28	6. 130. 231f		285
24,14	120	3,3	134. 136f. 143. 151
26,6f	97	3,3f	87
26,28	34. 243f	3,3–8	94
27,17	166	3,4	115. 133f. 137f. 149. 153
28,23	120	3,4–8	137
		3,5	133f. 137f. 143
<i>Röm</i>		3,6	137
1,1	68. 121. 222	3,7	115. 134. 137f. 143
1,1–4	96	3,8	89. 138
1,2	120–122	3,9	73. 96. 138. 141. 145
1,2–4	106. 135. 149	3,9–20	134. 144f. 149
1,3f	5. 27. 53. 58. 103	3,10–12	45
1,5	149. 239	3,12	122. 144
1,7	128	3,15–17	45
1,9	68	3,19f	136
1,11f	90	3,21	120f. 135. 164. 176. 284f
1,12	96	3,21f	146. 268
1,13–15	89	3,21–26	34. 70
1,14	96	3,21–4,25	106
1,16	106. 140. 164. 177	3,22	113. 165
1,16f	95–101. 108. 113. 115.	3,22f	141
	121. 135. 141f. 144. 157.	3,23f	18
	165	3,24–26	6. 33. 120f. 150. 243
1,17	102	3,25	58. 252
1,18	135. 142f	3,25f	239
1,18–3,20	18. 69. 98. 121. 144.	3,26	119. 122. 165
	162. 252	3,27f	107
1,25	115. 155	3,27–31	87. 95
1,29	143	3,28	108
2,1	89. 140	3,28–31	70
2,2	115. 142f	3,30	82. 87. 132
2,5	98. 140. 143f	4,1	107
2,8	142f	4,1–5	180
2,9	134	4,1–8	70. 107

4,3	107. 146f. 180	8,3f	27. 223
4,4	111. 146f. 151	8,7	69. 178
4,5	119. 146. 149. 176. 180	8,11	64
4,9	146	8,18	154
4,9–12	109. 112. 118. 180. 285	8,24	98. 199. 286
4,11	33. 76. 108	8,28	154
4,11f	106. 108. 110. 119f. 128	8,29f	154
4,12	107. 147	8,31	132. 154. 156
4,13	105. 108f. 119. 128	8,31–34	98. 157
4,13f	111	8,31–39	132. 154. 156f. 160
4,13–17	113. 146	8,32	156. 251
4,16	105. 109f. 111–113. 118f. 129. 146f. 151. 175. 285	8,34	64. 132. 251
4,16f	106. 111	8,35	156
4,16–18	107	8,39	132. 296
4,17	147. 149. 296	9,1	132. 156. 160
4,18	146	9,1–3	75. 88. 113. 182f
4,20–24	105	9,1–5	37. 125. 155
4,22	146	9–11	73f. 90. 92. 96. 100. 106. 125. 141. 144. 151–197
4,23	146	9,2	151
4,23f	34. 65. 98. 109. 147. 277. 284	9,3	5. 73. 106f. 152f
4,24	64. 107. 147	9,3–5	92. 107
4,24f	120. 146. 149	9,4	102. 134. 154. 163
4,25	33. 147. 251	9,4f	108. 141. 152. 177. 285
5,1	132. 165. 199	9,4–6	87. 145
5,1–11	132	9,5	150. 251
5,6	245. 251	9,6	101. 109f. 126. 133
5,8	33. 132. 245. 251	9,6a	153f. 157. 164. 176. 285
5,8f	150	9,6–13	108. 146
5,9	98	9,6–29	95. 158–160
5,9f	251f	9,6b	128. 134f. 162
5,10	98	9,7f	159
5,12	141. 253	9,8	135
5,12–21	162. 178. 223. 278	9,8f	101. 105
5,18	165	9,9	133
5,20	37	9,11	132. 159
6,1	143	9,13	163
6,5–11	278	9,14	133. 139. 158. 285
6,7–9	253	9,16	165
6,13	143	9,18	165
6,15	139	9,19	139
6,17–23	89	9,23	132
7,7	139	9,24	128. 163. 172. 180
7,7–25	162. 253. 278	9,25f	163
7,8–10	69	9,26	163
7,12	70	9,27	110
7,14	69f. 178	9,30	139. 160f
7,16	70	9,30–33	95. 133. 160f. 163. 175
7,17	69. 178	9,30–10,21	158f
7,20	69. 178	9,31	105. 151
8,1	98	9,32	164. 173
8,3	118. 239	10,1	37. 73. 75. 88. 98. 161. 163. 182f
		10,1–3	92

10,2f	161. 163	11,26	51. 105. 109. 111. 115.
10,3	133. 154. 162		118f. 164. 168–170.
10,4	165. 279		180
10,5	252. 272	11,26a	194f. 285
10,9	58. 64	11,26f	98. 122
10,12	96. 113. 141	11,27	133
10,13	105. 160	11,28	89. 132. 145
10,14	110. 152	11,28f	87. 134. 154. 196. 285
10,16	138. 146. 159f	11,29	133. 145. 154. 165
10,17	97. 105. 111. 122. 160. 192	11,30f	89. 165. 165
10,18f	159	11,31	132
10,19	105. 158. 160. 162. 195	11,32	149. 156. 165
10,18–21	132	11,33–36	125. 133. 155. 157. 165.
10,21	105. 162		195
11,1	5. 33. 73. 113. 126. 132.	11,34	45. 156
	134. 139. 153. 158. 164.	11,35	156
	196	11,36	132. 156
11,1f	37. 75. 87f. 101. 132.	12,1	133. 156. 239
	134. 145	12,14	48. 76
11,1–7	95	13,1–7	48
11,1–32	158	14,1–15,6	93
11,2	135	14,10–13	140
11,5	105. 110. 128. 132. 135.	14,14	48. 54
	151. 162	14,15	245. 251
11,6	158	15,3	251
11,7	105. 110. 128. 132. 162.	15,3f	147
	174	15,4	34. 65. 277. 292
11,7–10	158. 162f. 195	15,7	251
11,8	159	15,8	71. 106. 109. 115. 133f.
11,9f	160		150. 153. 285
11,10	162f	15,9	132
11,11	75. 153. 158. 164. 173.	15,12	133
	196	15,15f	89
11,11–15	164. 176f. 181	15,18	89
11,11–24	95	15,19	132
11,12	174. 192	15,20f	167
11,13	149. 239	15,24	90
11,13f	19. 89. 98	15,30f	94. 139
11,14	52. 98	16,3	73. 75. 249
11,15	165. 175. 192	16,5	92
11,16	134	16,9	249
11,16–24	93. 108. 126. 164. 192	16,10	92
11,16b-18	127. 133	16,11	92
11,17f	89f	16,14	92
11,19	172	16,15	92
11,20	136. 152	16,16	92
11,23	105. 109. 136. 177f.	16,23	92
11,23f	176–179. 181		
11,24	89. 165. 172	<i>IKor</i>	
11,25	132. 146. 162. 164	1,1	222
11,25f	135. 155	1,8	143
11,25–32	155–165	1,12	241. 248
11,25b-27	153. 165–183. 185.	1,12f	251
	192f. 196	1,14	92

1,17f	200	10,4	19. 34. 251. 274
1,18	69. 98	10,11	34. 65. 147. 277
1,21	178	10,18	107
1,23	200. 287. 296	10,23–33	48. 54
1,23f	251	10,27	136
1,24	96	10,33	98
1,30	58. 121. 130. 239. 268. 292	11,3	251
1,31	20	11,23–25	33. 86. 98. 239
2,2	200. 293	11,24f	48
2,4	133	11,34	142
2,9	45	12,3	58
2,10	65	12,7	68
2,16	84	12,11	68
3,4–23	241	12,12	251
3,5	67f	13,1–4	76
3,9	249	13,4–8	295
3,13	143	14,1	76
3,16f	6. 239	14,22–24	136
3,21	20	14,36	133
4,3	143	15,2	98
4,4f	140	15,3	245
4,15	292	15,3–5	33. 58f
5,5	143	15,3–8	280
6,2	118	15,5	54
6,6	136	15,5–7	224
6,9–11	58	15,8f	224
6,11	33. 130. 239. 292	15,8–11	52
6,19	6. 239	15,9	57f
7,10	86	15,9f	223
7,10f	48	15,12	139
7,12–15	136	15,12–20	280
7,16	98	15,22–28	98
7,18	237	15,28	87. 155
7,19	33	15,30f	225
7,20	237	15,34	139
7,24	237	15,51	192
8,4	82. 87. 132	15,56	253
8,6	58. 82. 87. 132. 150. 155	16,1	167
8,11	245. 251	16,14	76
9,1	52. 284	16,19	93
9,9	61. 68	<i>IIKor</i>	
9,9f	277	1,9	63
9,10	34. 84. 147	1,14	143
9,12	132. 272	1,18	69
9,12–18	292	1,19	105
9,13f	86	1,20	109. 285
9,14	48. 61	1,22	33
9,16f	105	1,24	67. 249
9,20	19. 52	2,12	132. 272
9,22	98	2,14–17	67
10,1–4	86	2,15	98
10,2–4	65	2,17	69. 133
		3,4–16	42

3,4–18	67–70. 86	1,7	6. 139. 272. 280f. 292.
3,6	34. 63		294
3,6–14	272	1,11f	142. 261
3,7	18	1,12	149. 222. 261. 276.
3,11	18		281
3,12–18	34	1,12–2,14	254
3,13	18	1,13	56. 223. 237. 284
3,14	63. 133. 178	1,13f	7
3,15f	109	1,15	149. 222f. 281. 293
3,16	178f	1,15f	51. 105. 262. 276. 284
4,2	69. 133	1,16	121. 142. 149. 222f. 237.
4,3f	69		239. 261
4,4	132. 136	1,18	242
4,5	68	1,22	237
4,6	52. 67. 84. 150. 284	1,23	7. 56f. 284
4,9	238	2,1	242f
4,14	63f	2,1–10	7
5,1–10	98	2,2–4	237
5,4f	63	2,3f	255. 264
5,11	98	2,3–5	130. 256. 281
5,14	76	2,4f	56
5,14f	245	2,5	54. 115. 264
5,14–21	278	2,6b	225
5,17	105. 179. 223	2,7	262
5,17–21	98	2,7f	237
5,18	98. 179	2,7–9	19. 48. 282
5,18f	69. 87	2,8	261
5,19	133	2,9	76. 262
5,21	121. 130. 239. 243.	2,11–14	7. 33. 47f. 52. 56. 94.
	268		130. 257f. 281
6,2	98. 109f	2,11–16	259
6,7	133	2,11–21	281
6,14f	136	2,12	139. 263
6,16	6. 239	2,14	54. 115. 263f
7,10	98	2,15	5. 257
8,2	238	2,15–21	34. 48. 254. 263. 284
8,23	67. 249	2,16	6. 98. 145. 259–261.
9,13	132		266. 269f
10,14	132	2,16f	107
11,7f	67	2,17f	242
11,22	5. 73. 75. 154. 241	2,17–21	259
11,24	52. 57. 130	2,19f	278
11,24–26	7. 34. 238	2,20	251. 261
11,26	130	2,21	242. 245. 266
11,31	155	3,1	200. 240. 256. 292f.
12,7–10	290		296
13,11	295	3,1–5	259. 265. 275
		3,1–14	7. 255. 260. 281. 284
<i>Gal</i>		3,1–4,31	254. 256–260
1,1	64. 222	3,2	6. 68. 179. 250. 258f.
1,1–5	254		260f. 265. 275f. 279f.
1,3f	273f		282
1,4	33	3,2–14	276
1,6–9	142. 240. 292	3,3	256

3,5	6. 68. 179. 250. 258f. 260f. 265. 275f. 279f. 282	5,3 5,4 5,6	50. 252f 255 7. 54. 256. 281f
3,6	263. 273. 276. 279	5,10	292
3,6–9	97. 105. 149. 195. 260–265. 272. 285	5,11 5,11f	48. 52. 57. 200. 287. 293 7
3,6–14	254. 260. 277. 280	5,12	256f
3,7–10	276	5,13	48. 281
3,8	120. 122. 148. 265. 284	5,14	54. 76. 282. 296
3,8f	106. 148. 276	5,22	282
3,9	265	6,11–18	254
3,10	45. 50. 83. 120. 252f. 260f. 266. 267–271. 273–275	6,12 6,12f 6,12–15	293f 5. 7. 48. 255f. 267. 281 54
3,10–13	276f	6,14	200. 293
3,10–14	86. 260. 265–275. 288	6,15	76. 105
3,11	45. 252. 266. 268f. 270f	6,16	132
3,12	252. 268f. 271	<i>Eph</i>	
3,13	34. 45. 251. 273–275. 287. 293	1,1	85
3,13f	273	1,3	98. 156
3,14	68. 105f. 148. 275f. 282. 285	1,4 1,6	44 295
3,15	48	1,13	33
3,16f	148	1,19f	148
3,16–18	97. 149	1,20	64
3,17	48	2,4	295
3,18	272	2,5f	98
3,20	82. 87. 132	2,12	97. 133
3,21–31	195	2,15	105
3,22	272	2,17	44
3,23f	112	2,19	98
3,26–29	34. 255. 264. 269. 282	2,19–22	239
3,28	76. 281	2,20	6
3,29	119. 128. 148f. 272	2,20–22	44
4,4	118. 223	3,3	292
4,4f	27	3,6	97
4,6	68	3,6f	68
4,9f	6	3,8	224
4,10	281	3,15	297
4,13–15	290	3,17–19	295
4,21	48	3,20f	44
4,21–31	97. 257f	4,1	86
4,23	107	4,6	82
4,24	48. 68	4,8	44
4,29	107	4,25f	44
4,31	257f	4,30	33
5,1	257f. 281	5,1f	76. 295
5,1f	54	5,2	44. 252. 295
5,1–12	257	5,8	121
5,1–6,10	254. 257	5,14	84
5,2	5. 255	5,18	44
5,2f	7. 256. 267. 281	5,21	44
5,2–6	48. 76	5,25	252

6,2f	44	1,9	83. 87. 223
6,13–17	44	1,10	168
<i>Phil</i>		2,4	115
1,1	68. 128	2,8f	115
1,5f	98	2,13	69. 86. 250. 263
1,6	143	2,14–16	37. 72f
1,9	162	2,15f	42. 130. 182
1,9–11	98	2,16	52
1,10	143	3,2	67. 132. 249. 272
1,14	69	3,12	76
1,27	115. 132. 272	4,8	68
1,28	98. 140	4,9	76
2,5	296	4,13–18	98
2,6	155	4,14	58
2,6–11	296	4,15	86
2,9	53	5,2	143
2,10f	86	5,2f	98
2,11	58. 105	5,4	143
2,13	178	5,9f	98. 293
2,16	69. 133. 143	5,10	245. 251
2,22	68. 115	5,24	147
2,25	67. 249	<i>IThess</i>	
2,27	132	1,5	140
3,2	7. 54	3,3	147
3,3	34	3,5	295
3,5	5. 33. 73. 154. 237	3,6	94
3,6	7. 57. 271. 284	<i>ITim</i>	
3,9	120. 125	1,3	85
3,12	20	1,5	295
3,12–21	98	1,8	70
3,17	167	1,17	82
3,20f	168	2,5	82
4,3	67. 115. 249	2,6	252
<i>Kol</i>		3,15	82
1,4	94	3,16	53
1,5	133	4,4	54
1,13	98	5,14	86
1,16f	82	5,18	61. 71. 84
1,21f	98. 121	6,13ff	86
1,23	68	<i>ITim</i>	
1,25	133	1,7	295
2,7	239	1,18	85
2,12	64. 178	2,13	147
2,12f	98	2,19b	61
3,1–4	98	3,11	226
3,7f	121	3,14–16	61. 71
<i>IThess</i>		4,19	73. 84
1,3	76	<i>Tit</i>	
1,5	86	1,2	101. 153
1,8	69. 133. 178	2,14	252
1,8ff	94		

Phlm

1	67. 249
3	150
6	162
5	76
24	67. 249

IPetr

1,3	64
1,6	57
1,21	64. 148
2,4–10	239
2,5–9	6
2,6	83. 86
2,7f	200
2,9	150
2,10	121
2,12	57
2,19–21	57
2,21	252
2,21–25	86
2,25	121
3,9	76
3,16f	57
3,18	64. 252
4,12–19	57
4,16	7. 34. 244
5,9f	57

II Petr

1,20	83
1,21	205
2,4–8	61
2,15f	61
3,15	85

I Joh

1,9	147
3,9f	206
3,12	61
3,16	252
4,1–4	206
4,6f	206
4,9	27. 118
4,16	295
4,19–21	295
5,1	206
5,4	206
4,17	143

III Joh

11	206
----	-----

Hebr

1,1f	71
2,6	60
2,9	252
2,16	119
4,2	19. 71. 250
6,13f	141
6,13–18	101
6,14f	97
6,18	153
7,6	97
8,8	67
9,4	133
9,15	67. 133
10,6	8
10,8	8
10,23	101. 147
10,28	68
10,32–39	57
11,1	147
11,8	141
11,8f	97
11,11	101
11,17	97
11,18	119
12,4f	57
12,24	67
13,3	57
13,23	57

Jak

2,10	50. 120
2,14–26	284
4,5	83f
4,11f	140
4,12	82
4,13	94

Jud

5	61
5–7	61
6	61
9	61
11	61
14	61
25	82

Apk

1,5	147. 295
1,13	60
2,9	42
2,9f	57
2,13	57
3,5	57

3,9	42	11,19	133
3,12	57	12,17	57. 119
3,21	57	13,1	57
6,9–11	57	14,14	60
6,17	98	17,1	142
7,2f	33	17,3	57
9,4	33	21,22	6

Frühchristliche Schriften

<i>Barn</i>		<i>II Clem</i>	
4,3	61	1,7	193. 220
4,4	33	11,2–4	84
4,6f	57	11,7	84
4,6–8	57	13,2	84
4,10f	57	16,4	84
6,11	147	<i>Did</i>	
9,6	33	1,2	296
12,1	84	1,6	84
12,1–10	57	5,2	84
13,1	57	10,3	84
14,1	57	<i>Herm</i>	
14,4f	57	<i>sim</i>	
16,5f	61. 84	V 7,3	193
19,5	76. 296	IX 23,4	140
20,2	84	<i>mand</i>	
<i>IClem</i>		XII 6,3	140
3,4	84	<i>Ignatius von Antiochien</i>	
5,5–7	85	<i>Eph</i>	
7,5	84	12,2	85
8,3	84	18,2	57
13,1f	251	<i>Magn</i>	
16,16f	251	8,1f	57
17,6	84	9,1f	57
20,5	205	10,3	57
23,3f	84	<i>Phil</i>	
27,1	101. 141. 153	8,2	57
27,5	84	9,1f	57
34,8	84	<i>Sm</i>	
35,5f	85	1,1	57
37,5–38,2	85		
42,1	85		
46,2	84		
46,6–8	251		
47,1–3	85		
49,1	251		
49,5	85		
59,2	193. 220		
59,3	84. 121		
60,1	84		

5,1 57
 7,2 57
Trall
 9,1 57
 Justin
Apol
 1,31 206
Dial
 44,1 264
 69,7 212
 93,2 76. 296
 95,1f 273
 108,1 212
 119,5 264

Augustin
Enarr. in Psalmos
 58,1,22 123

Clemens Alexandrinus

Strom.
 2,20,118 229
 3,4,25 229
 3,4,26 229
 6,13,2 61
Quis div. salv.
 42,15 147
Protr.
 2,22,1 180

Didymus

In Ep. Can. Brev. Enarr.
 92 61

Epiphanius

Adv. haer.
 78,13 56

Euseb
HistEccl.
 II 1,3f 217
 II 23,4 56
 II 23,10–18 56
 III 27,4 54
 III 29,1–3 229
 III 39,4 29
 III 39,7–9 229
 IV 6,2 206
 V 24,2 229
Praep. Evang.
 8,6,9 204
 8,7,12f 249
 9,30,1 204

Hieronymus

Adv. Pelag.
 2,2 193
Apol. adv. Ruf.
 3,559 206

Irenäus von Lyon

Adv. haer.
 I 10,1 71
 I 22,1 71
 I 26,2 54
 II 15,1 54
 III 1,2 71
 III 4,2 71
 III 11,1 71
 III 16,6 71
 IV 27,1–32,1 71
 IV 33,7 71

Hippolyt

Ref. V 7,1 217

Johannes Chrysostomos

Homilien
 14,1 zu Act 6,1 6
 21,1 zu Act 9,29 6

<i>Adv. Iud. Orat.</i>		Pseudo-Clementinen	
1,6	226	<i>Hom. XI 35,4</i>	53
Origenes		Sonstiges	
<i>Contra Celsum</i> 5,65	54	ApkPetr 2	206
<i>Hom. 25 in Luc.</i>	204	ActThom 59	193. 220
<i>Princ. III 2,1</i>	61	EpApost 31[42]	224
Tertullian		HebrEv 7	217
<i>Praesc. haer.</i> 13,1f	71	EvPetr 60	54
<i>De Idol.</i> 15,6	61	slVitMos 16	61
<i>De virg. vel.</i> 1,3	71	syrPaulus Apk 11	61
<i>Apol.</i> 21,1	58	EvThom 12	217
Orosius		EvThom 14	46
<i>Hist. contra pag.</i>		ApkJac 1 (NHC V. 3)	56
7,6,15	58. 73. 91	ApkJac 2 (NHC V. 4)	56

Griechische und römische Literatur

Apuleius		Aristoteles	
<i>Met.</i>		<i>Poet.</i>	
I 5,2–4	94	1453b-1454a	220
I 7,4	94	Epiktet	
XI 16,2	121. 147	<i>Diss.</i>	
XI 21,6	192	IV 1,77	
XI 23,8	192	73	
Schol. Aristophanes		Herodot	
Lysias 645	180	<i>Hist.</i>	
Cassius Dio		II 51,17–52,1	
37,17,2	34	180	
57,18,5	92	Horaz	
60,6,6	92	<i>Satirae</i>	
60,6,6f	58. 73. 91	I 9,67–72	
Diodorus Siculus		250	
		Juvenal	
34,1,2	34	<i>Saturae</i>	
40,2	245	I 127–131	
		250	

III 10–18 250
 III 60–63 94
 III 290–296 250
 VI 153–160 250
 VI 542–547 250
 VIII 158–162 250
 XIV 96f 250
 XIV 96–106 250. 281
 XIV 101f 250

Lukian

Alex. 38 244
 Peregr. 11–13 244
 Peregr. 16 244

Marc Aurel

Wege zu sich selbst
 6,22 193
 6,26 193

Menander

Monostichoi
 frag. 4,340 180

Ovid

Ars amat. I 76 250

Philostrat

VitApoll.
 V 33 34
 VII 10 94
 VII 16 94

Platon

Resp.
 V 473d 204

VI 485a 204
 VI 485e 204
 VI 486b 204
 VI 487a 204

Leg.

I 635b 95

Plinius d. Ä.

HistNat.

XIX 1,3f 94

Plinius d. J.

Ep.

X 96 244
 X 97,1 244

Seneca

Ep.

108,22 92

Sueton

VitTib. 36 92
 VitClaudii 25,4 58. 73. 91
 VitNer. 16,2 244

Tacitus

Ann.

II 85 92
 XI 24 205
 XV 44 92. 94
 XVI 5 250

Hist.

V 5 34

Sachregister

- Abraham 19. 33. 87. 96f. 100. 105–112.
116f. 118. 120–122. 128. 146–148. 170.
175. 180. 195. 253. 257. 260. 263–265.
276. 280. 282. 297
- Ablösungsprozeß 6f
- Absolutheitsanspruch 15
- Antijudaismus, antijüdisch 3. 11f. 14–16.
18. 22–24. 35–39. 41–43. 54f. 57–59.
63. 72–79. 93. 123. 125. 129. 196. 199.
291. 294–296
- projüdisch 37. 72. 75. 294
- Antisemitismus 17. 77. 88
- Antithese 50f. 294
- Apokalyptik(er) 83f. 98. 172. 181–187.
192
- Aporie 27. 30. 36. 72
- Aposynagogos 58
- Auferstehung 62. 75. 98. 149. 200. 218
- Auferweckung (Jesu) 72. 87. 148. 150.
199. 200. 218. 223. 274. 277–279. 295.
297
- Aufklärung 27
- Auschwitz 8. 25. 35. 41. 77f. 116. 125
- Barmherzigkeit (Gottes) 157
- Bekehrung 176. 179. 194. 223. 242
- Bekenntnis 18. 75. 82. 86. 149f. 198f.
201. 217f. 220. 223f. 238. 244. 251. 287
- Berufung (Paulus) 52. 225. 240. 261. 277.
284. 287. 290. 294
- Beschneidung 5f. 33. 48. 76. 83. 108f.
135. 237. 240. 255f. 264. 267. 279.
281f. 293
- Beschneidungsforderung 33. 55. 225.
240. 263. 267
- Beschneidungsverzicht 238
- Blasphemie 212. 287
- Bund Gottes, Gottesbund 18. 68. 86. 103.
127. 195. 263
- Buße (s. Umkehr)
- christlich-jüdisches Gespräch 1–5. 9. 11.
13f. 17. 19. 20f. 32. 80f. 88. 197. 199.
297
- Christologie (s. auch Messias) 25. 39.
198f. 201. 210. 216. 223f. 242. 247
282
- Dialog 9. 15f. 41. 199
- Diaspora 5. 83f. 287
- Diasporajudentum 14. 221. 226f
- Diatrise 91. 254. 257
- Disputation 14
- Doxologie 156. 165. 195
- Ekklesiologie, ekklesiologisch 40. 48. 54.
73. 88. 124f. 135. 281f. 290
- Ent-Antijudaisierung 22. 40. 126
- Entfremdungsprozeß 3
- Entwicklung der paulinischen Theologie
288–294
- Erwählung 73. 87f. 96. 104–107. 115.
122. 124. 127. 131f. 134. 136. 138. 145
147. 149f. 153f. 161. 163. 172f. 196
- Eulogie 155. 193
- Festkalender 6. 267
- Formgeschichte, formgeschichtlich 27f.
30f
- Fluch 97. 253. 266–268. 273–275
277–279. 293
- (Israel-) Geheimnis (s. auch Mysterium)
155. 164f. 171. 180–193
- Genozid 8. 16. 35. 78
- Gerechtigkeit (s. auch Rechtfertigung) 62.
109. 115. 120. 122. 154. 160. 162. 164.
185. 243. 252. 276
- Gerechtigkeit Gottes 95. 101f. 107f.
112–114. 117f. 121f. 124. 146. 194.
235. 243. 268
- Gericht 16. 86f. 97f. 100. 136. 140. 142.
144. 162. 195. 253. 269. 287
- Gerichtsdoxologie 142
- Gerichtsgedanke 142
- Zorngericht 253. 287
- Geschichtswahrheiten 26f

- Gesetz (s. auch Tora) 62. 119. 233. 237.
 250. 253. 267f. 270f. 273f. 275f. 278f.
 282. 289
 – Gesetzesfreiheit 234. 239. 241
 – Gesetzeskritik 228. 232–234. 238–240.
 277
 – Gesetzesreligion 20
 – Gesetzesverständnis 235–237
 – Ende des Gesetzes 274. 278f. 293
 Glaube 70. 82f. 98. 100. 107–109. 113.
 117f. 122. 146f. 160. 175. 178f. 194f.
 198f. 201. 208. 213. 258. 260. 265.
 267f. 270f. 276. 279f. 282f. 293f. 295
 Gnade 86. 110–113. 120. 151. 158. 175.
 261. 287
 – Gnadengaben 133. 154
 – Gnadenwahl 10. 140
 Gottesfürchtige 89f. 92. 249f
 Gottesherrschaft 46. 48–50
 Gottesvolk (Volk Gottes) 17. 96. 105.
 263. 281

 Halacha, halachisch 7. 33f. 42. 44. 46. 48f.
 52. 56. 76. 85. 211. 295
 Heil 5f. 87. 103. 107. 109. 118. 145. 155.
 163. 174. 194. 196. 199. 252. 258. 263.
 266f. 285
 – Heilsbedeutung des Todes Jesu 277.
 288. 293f
 – Heilsgemeinde 110. 125. 128. 135. 167.
 173f. 282. 286
 – Heilsgeschichte 69. 108. 114. 116f.
 126. 285
 – Heilshoffnung 9. 80. 105. 116. 125.
 131. 149. 197f. 273
 – Heilshandeln 276
 – Heilsverheißung 9. 134. 146. 177. 186.
 196. 263. 272. 295
 – Heilsferne Israels 285
 Hellenisten 6. 51. 53. 55f. 226–241. 286f
 Hermeneutik, hermeneutisch 11. 24. 36.
 40. 43. 62. 65. 73f. 82. 84–86. 126. 149.
 161. 184. 195. 264. 267. 275
 – hermeneutische Bewegung 25
 – hermeneutische Funktion 8. 294
 – hermeneutische Konsequenzen 12
 – hermeneutischer Paradigmenwechsel
 237
 – hermeneutischer Zirkel 4. 30
 Holocaust 8. 12. 15f. 20. 22–24. 35. 38.
 41. 77f. 81. 123. 294

 Interzession 152. 182
 Irrlehre 212

 Iustificatio (impii) 80. 88. 98. 101–105.
 111. 116f. 119f. 122. 129. 131f. 141

 Jesusüberlieferung 28. 48. 51. 54. 59
 Judenfeindschaft 8. 39. 42. 57. 72. 75. 77
 Judenmission 18f
 Judenvernichtung 16

 Kanon 15. 21. 63f. 66. 71. 78. 82–84. 86.
 102
 Kerygma, kerygmatisch 28. 30f. 55. 62.
 79. 119. 201. 217f. 220. 227
 Konfessorisch 2f. 13. 41. 82. 198f
 Konvertiten 14
 Kreuz 116. 200. 218. 221. 223. 268. 276.
 277–280. 287f. 292–294. 296
 – Kreuzesaufschrift 211. 245
 – Kreuzesstrafe 211
 – Kreuzestod 199. 274–276. 278. 285.
 287. 293
 – Kreuzestheologie 223f. 293
 – Kreuzigung 51. 251

 Lehrer der Gerechtigkeit 187f
 Liebesgebot 9. 76

 Menschensohn 60. 208. 218. 245f. 294
 Messias 5. 17f. 38. 53. 191. 200f. 203.
 205–208. 211. 213f. 220f. 223f. 238.
 244–254. 283. 287
 – leidender Messias 213. 215f. 247
 – sterbender Messias 214–216. 247
 – Messiasanspruch 211
 – Messiasbekenntnis 221
 – Messiasfrage 39. 71
 – Messiaspräsident 201f. 204f. 209f.
 245. 247. 286
 – Messiasproklamation 201. 207
 – Messianologie 12. 38. 201. 206. 215f.
 248. 286
 Metaphysik 26
 Mission 89–91. 96. 175
 – Mission an Israel 52
 – Missionsgemeinde 226. 249
 – Missionsverkündigung 179. 222. 249.
 287
 – Heidenmission 129. 230. 239. 241
 Mose 66. 68. 188. 203f. 208. 250. 272
 Mysterium 166. 171. 181. 183. 192–194

 Ölbaum (-Metaphorik) 128. 172. 177. 195
 Offenbarung 26. 115. 120. 130. 170. 180.
 182–185. 189. 191f. 222. 261. 266. 277.
 280

- Offenbarungsmittler 190
- Offenbarungsstimme 190
- Ontologie 79. 86. 118f. 141. 145
- Parusie 98. 122. 179. 196
- Parusiechristus 105. 111. 169. 178. 194f
- Pflanze, Pflanzung 127f
- Promissio 80. 88. 98. 100–102. 104–106. 108. 111. 116. 119. 124. 131f. 141
- Prophezie 61. 66. 84. 188
- Rechtfertigung 10. 12. 81f. 88. 101–104. 106. 114f. 119f. 122. 124. 127. 135. 145–147. 149–151. 165. 196. 271. 276. 280. 285
- Rechtfertigung des Gottlosen 9. 87. 108. 146. 148–150. 180. 195. 264. 270. 283
- Reflexionszitate 44f. 59
- Reinheitsgebote 6. 47. 225
- rein 33
- unrein 33. 51
- Rejudaisierung 12
- Religionsgespräch 14. 25
- Rest 105. 171f. 180
- Rettung (s. auch Heil) 96. 164. 166–168. 171. 173. 176. 181. 192. 194f. 269. 272
- Sabbat
- Sabbatobservanz 93
- Sabbatgebote 46. 49f
- Sabbatkonflikt 49
- Schisma 7
- Schöpfung 49. 104. 106. 114. 150. 188. 296
- schöpfungstheologisch 124. 276
- Schöpfungsmittlerschaft 150
- Schöpfermacht Gottes 146. 148
- Neuschöpfung 147
- Schrift 25. 82. 84. 86f. 101. 107. 117. 120f. 145. 148–150. 153. 163. 171. 218. 250. 261. 265. 268. 271. 277. 279f. 284f. 295
- Schriftauslegung 8. 14. 25. 71. 279
- Schriftbeweis 113. 122. 218. 269
- Schriftverwendung 8. 46. 60. 70. 85
- Schuld 8. 24. 78. 159. 174. 252. 296
- Segen 264. 266
- Septuaginta 21. 60. 64. 83. 144. 161
- Soteriologie, soteriologisch 9. 12. 33. 40. 54. 69. 88. 96. 113–115. 117. 121. 124f. 132. 149f. 157. 170f. 173. 178. 180. 194–196. 200. 235f. 244. 251. 255. 261. 263–265. 275. 281f. 284. 287f. 292f
- Stellvertretung 278. 296
- Substitution (Israels) 88. 174
- Sühne 6. 33. 62. 252
- Sühnegeschehen 212. 235. 243
- Sühnetod 122. 239
- Sünde, Sünder 51. 87. 135. 138. 162. 168. 175. 194. 220. 243. 252. 266. 268. 273f. 277f. 288. 296
- Sündenvergebung 51
- Syllogismus 269
- Synagoge 34. 42. 52. 71. 79. 90. 123. 221f. 230. 244. 286
- Synagogengemeinde 201. 238
- Synagogenverband 7. 34. 55. 58. 92. 243
- Taufe 33. 139. 199. 258. 279. 292
- Tempel 6. 21. 52. 56. 212. 232f
- Tempelkritik 6. 46. 212. 227. 232f. 239
- Tempelkult 52. 233. 235
- Tempelzerstörung 231. 233f
- Tischgemeinschaft 33f. 51
- Tora 33f. 42. 46f. 49. 52. 54–56. 68–70. 76. 129. 178. 184. 188. 190f. 208. 212. 215. 234. 237. 240. 249. 252f. 266. 268–270. 272. 278f. 282. 288. 292. 296
- Toragehorsam 107. 119. 129. 131. 238. 265f. 277
- Torakritik 7. 50. 53f. 234. 287. 294
- Torakonformität 46. 208
- Tora vom Sinai 67f. 69. 184
- Eifer für die Tora 284
- Triumphalismus 20
- Umkehr (Buße) 24. 74. 77f
- Unglaube 132. 136–138. 152. 160. 163. 176. 197
- Verfolgung 57
- Verheißung 12. 59. 70. 81f. 87f. 96f. 100f. 103. 105. 109–112. 116. 21f. 124. 131f. 145. 150f. 153. 156. 163–165. 174. 176. 180. 193. 207. 220. 248. 252. 260. 277. 285. 296
- Segensverheißung 264f. 271. 276. 282
- Verkündigung 10. 48. 71. 74f. 78. 105. 139. 141f. 148. 173. 179. 195. 205. 218. 237. 240. 243. 255f. 262. 272. 280. 284. 290
- Vernunftwahrheiten 26f
- Versöhnung 62. 252. 285
- Verstockung 96. 153. 159. 164f. 167f. 171. 173f. 176–178. 181
- Verwerfung 16. 118. 154. 175

- Völkerwallfahrt 173
Volk Gottes (s. Gottesvolk)
Vollmacht 51
Vorurteil 32
- Werke des Gesetzes 119. 265f. 268. 271.
287. 294
- Wiedergutmachung 12. 125
Wirkungsgeschichte, wirkungs-
geschichtlich 3f. 9f. 16. 31f. 35. 40f.
43. 58. 78. 85. 123. 127. 294
Wurzel 127f. 195. 198
- Zion 98. 105. 109. 115

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetisches Verzeichnis der ersten und zweiten Reihe

- APPOLD, MARK L.: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band III/1*.
- BACHMANN, MICHAEL: Sünder oder Übertreter. 1991. *Band 59*.
- BAMMEL, ERNST: Judaica. 1986. *Band 37*.
- BAUERNFEIND, OTTO: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22*.
- BAYER, HANS FRIEDRICH: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band III/20*.
- BETZ, OTTO: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42*.
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52*.
- BEYSLAG, KARLMANN: Simon Magnus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16*.
- BITTNER, WOLFGANG J.: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band III/26*.
- BJERKELUND, CARL J.: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40*.
- BLACKBURN, BARRY LEE: 'Theios Anēr' and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band III/40*.
- BOCKMUEHL, MARKUS N. A.: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band III/36*.
- BÖHLIG, ALEXANDER: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.
- BÖTTRICH, CHRISTFRIED: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band III/50*.
- BÜCHLI, JÖRG: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band III/27*.
- BÜHNER, JAN A.: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band III/2*.
- BURCHARD, CHRISTOPH: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
- CANCIK, HUBERT (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
- CAPIES, DAVID B.: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band III/47*.
- CARAGOUNIS, CHRYS C.: The Son of Man. 1986. *Band 38*.
- CRUMP, DAVID: Jesus the Intercessor. 1992. *Band III/49*.
- DEINES, ROLAND: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band III/52*.
- DOBBELER, AXEL VON: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band III/22*.
- DUNN, JAMES D. G. (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- EBERTZ, MICHAEL N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- ECKSTEIN, HANS-JOACHIM: Der Begriff der Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band III/10*.
- EGO, BEATE: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band III/34*.
- ELLIS, E. EARLE: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- ENNULAT, ANDREAS: Die ›Minor-Agreements‹. 1994. *Band III/62*.
- FELDMEIER, REINHARD: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band III/21*.
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- FELDMEIER, REINHARD und ULRICH HECKEL (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- FOSSUM, JARL E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- GARLINGTON, DON B.: The Obedience of Faith. 1991. *Band III/38*.
- GARNET, PAUL: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band III/3*.
- GRÄSSER, ERICH: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- GREEN, JOEL B.: The Death of Jesus. 1988. *Band III/33*.
- GUNDRY VOLF, JUDITH M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band III/37*.
- HAFEMANN, SCOTT J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band III/19*.
- HECKEL, THEO K.: Der Innere Mensch. 1993. *Band III/53*.
- HECKEL, ULRICH: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band III/56*.
- siehe Feldmeier.
- siehe Hengel.
- HEILIGENTHAL, ROMAN: Werke als Zeichen. 1983. *Band III/9*.

- HEMER, COLIN J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- HENGEL, MARTIN: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10*.
– Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
- HENGEL, MARTIN und ULRICH HECKEL (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- HENGEL, MARTIN und HERMUT LÖHR (Hrsg.): Schriftauslegung. 1994. *Band 73*.
- HENGEL, MARTIN und ANNA MARIA SCHWEMER (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
– Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- HERRENBRÜCK, FRITZ: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band III/41*.
- HOFIUS, OTFRIED: Katapausis. 1970. *Band 11*.
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
– Der Christushymnus Philipper 2,6–11. 1976, ²1991. *Band 17*.
– Paulusstudien. 1989. *Band 51*.
- HOLTZ, TRAUOGOTT: Geschichte und Theologie des Urchristentums. Hrsg. von Eckart Reinmuth und Christian Wolff. 1991. *Band 57*.
- HOMMEL, HILDEBRECHT: Sebasmata. Band 1. 1983. *Band 31*. – Band 2. 1984. *Band 32*.
- KAMLAH, EHRHARD: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- KIM, SEYOON: The Origin of Paul's Gospel. 1981. ²1984. *Band III/4*.
– »The ›Son of Man‹ as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- KLEINKNECHT, KARL TH.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band III/13*.
- KLINGHARDT, MATTHIAS: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- KÖHLER, WOLF-DIETRICH: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band III/24*.
- KORN, MANFRED: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band III/51*.
- KOSKENNIEMI, ERKKI: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- KUHN, KARL G.: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- LAMPE, PETER: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band III/18*.
- LIEU, SAMUEL N. C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. 1992. *Band 63*.
- LÖHR, HERMUT: siehe Hengel.
- MAIER, GERHARD: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- MARKSCHIES, CHRISTOPH: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- MARSHALL, PETER: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- MEADE, DAVID G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- MENGEL, BERTHOLD: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- MERKEL, HELMUT: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- MERKLEIN, HELMUT: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
- METZLER, KARIN: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM: Gesetz und Paränese. 1987. *Band III/28*.
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 63*.
- NISSEN, ANDREAS: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- OKURE, TERESA: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band III/31*.
- PHILONENKO, MARC (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- PILHOFER, PETER: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band III/39*.
- PÖHLMANN, WOLFGANG: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- PROBST, HERMANN: Paulus und der Brief. 1991. *Band III/45*.
- RÄISÄNEN, HEIKKI: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.

- REHKOPF, FRIEDRICH: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- REINMUTH, ECKHART: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
– siehe HOLTZ.
- REISER, MARIUS: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band III/11*.
- RICHARDS, E. RANDOLPH: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band III/42*.
- RIESNER, RAINER: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band III/7*.
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- RISSI, MATHIAS: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- RÖHSER, GÜNTER: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- ROSE, CHRISTIAN: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band III/60*.
- RÜGER, HANS PETER: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- SALZMANN, JORG CHRISTIAN: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band III/59*.
- SÄNGER, DIETER: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band III/5*.
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- SANDNES, KARL OLAV: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band III/43*.
- SATO, MIGAKU: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- SCHIMANOWSKI, GOTTFRIED: Weisheit und Messias. 1985. *Band III/17*.
- SCHLICHTING, GÜNTER: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- SCHNABEL, ECKHARD J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- SCHUTTER, WILLIAM L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band III/30*.
- SCHWARTZ, DANIEL R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- SCHWEMER, A. M.: siehe Hengel.
- SCOTT, JAMES M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Band III/48*.
- SIGERT, FOLKER: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil 1 1980. *Band 20*. – Teil 2 1992. *Band 61*.
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- SIMON, MARCEL: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- SNODGRASS, KLYNE: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- SOMMER, URS: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band III/58*.
- SPANGENBERG, VOLKER: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band III/55*.
- SPEYER, WOLFGANG: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- STADELMANN, HELGE: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band III/6*.
- STROBEL, AUGUST: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- STUHLMACHER, PETER (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- SUNG, CHONG-HYON: Vergebung der Sünden. 1993. *Band III/57*.
- TAJRA, HARRY W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band III/35*.
- THEISSEN, GERD: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- THORNTON, CLAUS-JÜRGEN: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- TWELFTREE, GRAHAM: Jesus the Exorcist. 1993. *Band III/54*.
- WEDDERBURN, A. J. M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- WEGNER, UWE: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band III/14*.
- WILSON, WALTER T.: Love without Pretense. 1991. *Band III/46*.
- WOLFF, CHRISTIAN: siehe Holtz.
- ZIMMERMANN, ALFRED E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band III/12*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gern vom Verlag
J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Postfach 2040, D-72010 Tübingen*

